Abendausgabe

Ne. 478 4 42. Jahegang Ausgabe B Nr. 236

Bezingsbedingungen und Anzeigenpreise And in der Morgenausgabe angegeben Jerniprecher: Donhoff 292-291 Tel.-Abreffe: Sozialdemotrat Berlin 10 Pfennig

Freitag 9. Oftober 1925

Beclag und Angeigenabteilungt Gefdaftszeit 9-5 Ubr

Derleger: Bormarts-Derlag Ombif. Berlin SW. 68, Linbenftrage 3 Jernfprecher: Donhoff 202 - 201

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Einigung über die Garantiefrage.

Unterredungen Chamberlain-Strefemann, Briand-Beneich-Strapnofi.

V. Sch. Locarno, 9. Ottober. (Eig. Drahtber.) V. Sch. Locarno, 9. Oftober. (Eig. Drahtber.)

Chamberiain empfing heute die englische Presse und äußerte sich recht optimistisch über die Konserenz und die Entwicklung der Dinge. Er schätzte die Dauer der Konserenz auf höchstens noch zehn Tage. Sodann suhr Chambertain zum Hotel Esplanade zu Stresemann und hatte mit ihm eine mehrst ündige Aussprache. Auch zwischen anderen Delegierten sanden solche privaten Unterhaltungen statt. Heute nachmittag sindet eine sür den weiteren Gang der Konserenz sehr wichtige Unterredu ung zwischen Briand. Benesch und Strannskisstichen Triand. Benesch und Strannskisstichen Tußenminister zu den Vorschüsigen zu gewinnen, über die er bereits hinsichssich der Ostverträge sich schon mit Reichstanzler Luther weitgehen d geeinigt hat. Buther meitgebend geeinigt hat.

Die Juriften find heute vormittag gufammengetreten, um bie Formulierung der Barantenfrage auf der Brundlage biefer

Einigung auszuarbeiten.

Optimismus in Paris.

Paris, 9. Oftober. (Gigener Drahfbericht.) Rach den frangefifden Meldungen aus Locarno foll die Ronferenz am Donnerstag einen friffichen Buntt überichriften haben und eine Berftanbigung nunmehr auf der ganzen Cinie fo gut wie geflichert fein. Nach der Darstellung des "Matin" find es vor allem brei Buntte gewesen, die die Gesahr eines Scheiterns der Berhandlungen in fich bargen und fur die nunmehr bant gegenseitiger Rongeffionen Rompromififofungen gefunden worden feien, die nur noch der genauen Jestlegung durch die Juristen harrten. Jür den obligaforischen Charafter der von Deusschland abzuschließenden Schiedevortrüge sei eine Lösung gesichert, die alle Konstiste sowohl rechtlicher wie politischer Liet umfasse. Auch die stanzöfilde Garantie der zwifden Dentichland und feinen öftlichen Radbarn abjufdliegenben Schiebpoertrage biete auf Grund ber in Liusficht genommenen Menderungen teine ernfte Gefahr mehr für ben Enderfolg der fionferens. Man habe fich Cocarno davon übergengt, daß es fich hierbel eigentlich nur um eine vorübergeben de ben de Schwierigfeit handele, da die von Frankreich mit ber Splie gegen Deutschland abgeichloffenen Defenflovertrage mit dem Mugenblid, mo Deutschland in den Bolferbund eintrefe und zugleich die allen Mitgliedern obilegenden Berpflichtungen gegenfeifiger Unterftuhung übernehme, völlig ihren bisherigen Charafter anbern murben. Danach fei es nicht mehr fcwer gewefen, durch Berfalipfung der beiden Fragen der Sofung naber-gutommen, die auf dem Gedanten beruhe, daf die von Deutschland abzuschillehenden Schiedsverträge den Charafter voller Gegenseltigkelt erhielten, solas Deutschland im Bölkerbundscat sitze. Denn von diesem Lugendild an würden die von Frankreich geschlossenen Desensivbändisse nicht im Widerspruch mit den neuadzuschliehenden Verträgen siehen, sondern unser das Prinzip der gegenstellenden verträgen siehen. feiligen Unterftung gegen einen Angrelfer fallen. Much in der Frage des Einfrills Deutschlands in den Bollerbund

byw. des Artifels 16 follen fich am Dannerstag die eingehend dargelegten Muffaffungen der Delegationsführer mefentlich nahergetommen fein und eine endgültige Ginigung teinerlei

unüberwindliche Schwlerigfeiten mehr bieten.

Der theoretische Kampf um Artikel 16.

V. Sch. Locarno, 9. Oltober. (Eig. Drahtber.) Die Frage ber Ditvertrage, die anfanglich als ber Ge-fahrenpunkt ber Konfereng von Locarno erichien, ist einer Elfung nahe gebracht worben. Dagegen hat fich gezeigt, baß eine Berftandigung über die Einwände Deutschlands gegen ben Urtifel 16 ber Bolferbundsatte bisher nicht erzielt terns gebracht haben murbe, fo hatte fie dabei Berftanbnis und moralifche Unterftugung bei allen beutichen Bartelen gefunden. Gang anders aber verhält es fich mit bem Rampf Buthers und Strefemanns gegen ben Arlifel 16 ber Bilterbundsatte. Es ift hier ichon oft gefagt worden, daß, so febr die deutschen Bedenten berechtigt fein mogen, es fich dod nur um einen rein theoretifden Rampf handelt, ber für Bolferrechisiehrer von größtem Iniereffe fein mag, ber aber niemals bas Wert ber Berfianbigung gefährben barf.

Wenn gewisse Teile der deutschen össentlichen Meinung auf diesen Gemisse Gemicht zu segen scheinen, so liegt das daran, daß sie sustematisch von densenigen bearbeitet worden sind, die den Einiritt Deutschlands in den Bölkerbund überhaupt verhindern möchten. Die Deutschnationalen stellen die Dinge so dar, als gingen die Ententemächte planmäßig darauf aus, sich die Zustinnnung des Deutschen Keiches zu einer In na sien niesten gienen Gehietes und weben der Anna sien niesten gewen Gehietes und werden der einer In va fion feines eigenen Gebietes unb gur Ummanblung Deuischlands in den Kriegsschaun las der nächsten europäischen Auseinandersehreng durch List und Gemalt zu fragen aus dem Sicherheitonst und einer möglicht engen Bereuropäischen Auseinandersehreng durch List und Gemalt zu fichern. Die Kommunisten erzählen überall, daß die Ententemächte Deuischland als Sturmbod gegenüber Sowjeitrussland benühen wollen. Da Luther und Stresemann anscheinend unter dem Einstellage von hugo Breuk im Preußischen Landiag ist nach dem Landeswahlvorschlag der Demotratischen Pariei der rungen wie auch der Unterredungen mit Lichtischer Landiagen und einer möglichst engen Berbindung des Valtes mit dem Köllerbund, was auch den Berbindung des Valtes mit dem Köllerbund, was auch den Persönlichen Untervelle von huge Vernachten Vernachten von huge Vernachten Vernachten von huge Vernachten Vernachten von huge Vernachten von huge verschlagen von huge verschlichen Landiagen von huge verschlichen Vernachten von der Vernachten von de

stehen, muß gesagt werben, daß alle diese Bedenken nur theoretischen Wert haben, im Bergleich zu dem großen Bor-teil, den der Eintritt Deutschlands in den Bösterbund bietet.

Benn es fich noch um tontrete Befahren handelte, tonnte man darüber anders urieilen. In Wirklichteit verhält es sich ganz anders. Das mußten die Delegierten am besten wissen, wenn sie auch nur ein Minimum an Bertrauen zu den Darlegungen ihrer Berhandlungspartner besitzen. Es ift ihnen ins Gesicht gesagt worden, daß fein vernünstiger Mensch baran dentt, gegen den Billen Deutschlands Truppendurchmariche durch deutsches Gebiet zu verlangen.

Um es rund herous zu fagen: Roch nie feit zehn Jahren ift die internationale Atmosphäre für Deutschland so günftig gewesen wie jest. Bei einem Ersolg der Konserenz von Lo-carno mürde sie nur noch günstiger werden, und die Ent-wickung würde dazu sühren, daß Artikel 16 der Bölkerbund-afte, ob nun abgeändert oder nicht, Deutschlands seizte außen-politische Sorge zu sein braucht.

Eine englische Kompromifformel.

Condon, 9. Oftober. (Ill.) Es habe frinen 3med, 3u leugnen, jagt der "Daily Telegraph" in feinem Bericht aus Cocarno, daß es noch Schwierigfeiten auf dem Wege der Muffindung einer Jormel gebe, die Deutschland den Cintritt in ben Botterbund ermog-Hicht. Der Afrifel 16 fann von der Locarnoer fonfereng nicht abgeanbert werden. Es wird baber ber Borichlag gemacht, eine für Denischland mögliche Interpretalien des Artifels dadurch zu ichaffen. daß Deutschland nach seinem Gintritt in den Bollerbund eine neue Interpretation des Artitels 16 verlangt und die anderen Machte ihrerfeits fich bereit erffären, diese Interpretation zu unterftühen. Diefeibe murbe inhaltlich befagen, bah Artifel 16 auf Deutschland folange feine Unwendung finde, als Deutschland entwaffnet und die anderen Madie an feinen Grengen bewaffnet find.

Polen ift nicht dabei, um Schwierigfeiten zu machen.

London, 9. Oltober. (BIB.) Der polnische Aufenminister, Graf Strannfti, fagte in einem Interplem mit bem Reutervertreter in Locarno u. a.: 3ch febe nicht ein, marum ich langer als ein paar Tage in Locarno bleiben foll. Bolens Stellung ift gang flar. Ich bin nicht bier, um Schwierigteiten gu perurfachen, und smei Tage werden für meine Arbeit ausreichen. Der Batt ift genügend, und wenn jemand wiinscht, Schwierigfeiten zu machen, bann mirb man mit Silfe bes Artifels 16 bamit fertig werben. Es ift ficher, baf ber Batt und ber Bolterbund niemals irgenbjemanben helfen merben, ber ben Bunich bat, einen Rrieg angufangen. Das ift alles, mas ich felbft ober fanft femand wünscht.

Zuversicht auch in London.

Condon, 9. Oftober. (Gigener Drahtbericht.) Die Berichterstattung ber englifden Morgenblatter über bie Ronfereng von Locarno ift mieber auf einen optimiftifcheren Ion geftimmt. Die Rorrespondenien perireten übereinftimment die Muffaffung, baf die Unterredungen swifden Buiber und Briand und Strefemann und Chamberlain gur Berbefferung ber Mimofphare beigetragen haben. Insbesondere wird eine Berbefferung ber denifd-frangofifchen Beziehingen festgestellt, mofür auch die Tefiftellung Beribelote gegenuber bem Korrespondenten bes "Dailn Erpres" charatteriftisch ift, an ber beutichen Aufrichtigfeit fonne tein 3 weifel berrichen. Auffallend ift ber Optimismus, bag fich in ber Bolterwerbe. Rach ber "Times" ift bas Broblem nunmehr in ben Sanben ber Juriften. Die "Beftminfter Gagette" stellt in ihrem Leitartifel feft, man tonne gum erften Dale auf feiten Frantreiche bie Entichloffenheit mahrnehmen, zu einem Abtommen zu gelangen. Frantreich fei munmehr auf einen Erfolg ber Konfereng in Locarno eingestellt. Die alten Schwierigfeiten murben in neuem Beifte ermogen. Die Löfung ber Oftfrage mare leichter ohne Einmifchungs. persuche ber beutschen Rationalisten und Sowjet-Rugiand, beren Bernunftehe eine der beunruhigenoften Tatsachen der europäischen Vollit fel. Was den Bolterbund betreffe, fo fanne Deutschland nicht bie Borteile eines Ratfiges geniegen, ohne bie enilprechenbe Berantwortlichteit zu über-nehmen, noch tonne ber Abicfuß eines Battes bie Entwaffnung ber Millierten parbereiten, wenn Deutschland infolge feiner Entwaffnung auf Revirnlitat beftebe.

Belgien und die Offrage.

Condon, 9. Officher (Gigener Drahtbericht.) Bei ber Disfuffion ber befonberen Brobleme, bie fich für Belgien in Locarno ergeben, wird in ben biplomotifchen Rreifen Sanbons barouf bingewiesen, bag unimelfelhaft bie belgifchen Intereffen in Locarno nicht burdimen mit ben englifchen in Gegenfat fteben, fonbern im Gegenteil weitgebend gufammenfallen muffen, und gwar im Cinne einer möglichft weitgeb-ben Musicaltung ber Dft-

Hugo Preuf.

Der Schöpfer der deutschen republikanischen Reichsverfaffung, Dr. hugo Preuf, ift heute morgen einem Schlaganfall erlegen.

Rach einem Leben voll reichem, großem Inhalt hat der Tod plöglich und sanft die Hand auf das Herz eines Mannes gelegt, dessen höchstes Streben es war, politisch sür Deutschland zu wirken. In der vergangenen Racht ist Hugo Preuß gestorben, ohne Krantheit, ohne Siechtum, aufrecht und trastvoll die zum Tode. Im letzen Abschum; aufrecht und trastvoll die zum Tode. Im letzen Abschum; eine seltene Erscheinung in Deutschland, das auch heute noch vor allem die intellestuelle Blüte von Fachmenschen heranreisen läßt.

Breuß war Iurist, Staatsrechtslehrer. Die übliche Lausbahn als Rechtsanwalt ober als Richter hat er nicht eingeschlagen; ein Schüler von Rubols Gneist, der politisch nationalliberal gerichtet war und mit seinem weltmännischen Steptizismus sich niemals intellektuell in die engen Schran-Steptizismus sich memals intellettuell in die engen Schranten einer Parteizugehörigkeit einzwängen ließ. Dieses politisch freie Urteil ist auch ein Lebelang Hugo Preuß eigen gewesen, der nie der Rationalliberalen Partei angehört hat, sondern jenem Kreise um Theodor Barth, um die Wochenschrift "Die Ration", in der Preuß ausgezeichnete Artifel über staatsrechtliche Fragen, über Fragen der Parteipolitik, über das gewichtigste Prodlem aller deutschen Probleme, über die Begadung der Deutschen sür die Bollitik verössente, iber die Begadung der Deutschen sur die Bollitik verössentlicht hat; ein Schriftseller voll Eleganz, voll Wig, voll Schärse, voll demokratischer Uederzeugungstreue, durchdrungen von dem Glauben, daß die aus der dismarasichen Aera bervorgewachsene wilhelminische Epoche des Dileitantismus Deutschland in das Berderben, in den Abgrund sühren mußte. Der Abgrund war im Herbit 1918 erreicht und Preuß, der dis dahin nie ein Mandat für ein deutsches Parlament, nicht sür das preußische Abgeordnetendaus, nicht für den Neichstag für das preußische Abgeordnetenhaus, nicht für den Reichstag hatte erlangen können, war nun plöglich vor eine große, vor eine ganz große Aufgabe gestellt. Das Kaiserreich war zusammengebrochen, wie ein Kartenbaus war es zusammengestürzt; tein Widerstand war vorhanden. Die Sozialdemokratie batie kühn und selbsibewußt die verlassen Zügel ergriffen. Das war der Augenblick, wo das Schickal von Hugo Preuß bligartig, in dramatischer Wendung einen neuen Ausschwung

In jenen Spätherbsttagen beirat Preuß, der keine Bejudze zu machen pslegte, überraschend meine Wohnung und
legte mir eine Frage vor: "Ebert hat mir angetragen,
die Deutsche Reichsversossung der Republik zu entwersen; soll
ich in das Ministerium eintreten, soll ich diesen Austrag annehmen und aussühren?" Ohne zu zögern sagte ich: "Natürsich,
weiß Ihnen sreie Hand für die Schafzung einer bemokratischen
Bersassung garantiert wird." Eine halbe Stunde später waren
wir dei Theodor Wolf i vom "Bertiner Tageblail", immittelbar darauf traf auch dort noch Bitting, der frühere
Oberbürgermeister von Posen, ein, und wir alle, die Preuß
zusammengerusen hatte, waren einig, daß Preuß seine Zu-Joernargermeiser von Polen, ein, und wir alle, die Preuß zusammengerusen hatte, waren einig, daß Preuß seine Zufage Ebert geben müßte, die nötige Unadhängigkeit der Bemegung vorausgeseht. Und so fuhr Preuß von der Jerusalemer Straße nach der Wildelmstraße zum Size der provisorischen Regierung, und als er Ebert verließ, gab es in Deutschland den neuen Reichsminister des Innern, der den Austrag hatte, der Republik Deutschland das Grundgesetz zu schaffen

schaffen. Richts charakteristischer für Preußen und Deutschland als dieser Borgang. Breuß, der trop seiner rednerischen und wissenichaftlichen Begabung, trop seiner politischen Fabigkeiten niemals ein Mandat gu einem Barlament batte erlangen fonnen, mar plotlich der Mann, ber für Deutschland die Berfassung ichaffen follte. Es war auch ein Beiden für die Klugbeit und für die Borurteilslofigkeit von Ebert, daß er mit diefer Aufgabe einen Demokraten beirante; daß Ebert kar erkannte, daß in die sem Augenblick die Demokratie sest begründet werden mußte und daß der auf staatsrechtlichem Gediet begabieste Demokrat für die Aufgabe die geeigneteste Berson wäre. Ebert hat seine staatsmännischen Fähigkeiten auch dei dieser Gelegnheit erhärtet.

Breug mar Schöpfer ber republitanischen Reichsverfaffung; er hat niemals im faiferlichen Deutschland ein Staatsamt innegehabt; er hat niemals im taiserlichen Deutschland eine ordentliche Prefessur erlangen tonnen, er hat niemals einen Sig im Parlament sich bis dahin zu erobern vermocht. Warum? war doppelt belaftet; er mar Demofrat und er mar Jude. und das eine wie das andere hatte ichon genügt, ihn von jeder umfaffenden politischen Tätigteit im Wilhelminischen Zeitalter auszuschliehen.

Die "Berfassung des Deutschen Reiches" ist das Wert von Hugo Breuß, sein stolzes Densmal, das in Einzelheiten noch hier und dort der Umbildung und der Erneuerung im Laufe ber Jahre bedürfen mird; aber das jener Epoche, die mit dem Jahre 1918 beginnt, den Stempel aufgedrückt hat und die Binien ber Beiterentwicklung porzeichnet. In bem einleitenben Sag ber Reichsverfaffung beißt es lapibar:

Das deutsche Bott, einig in feinen Stammen und von dem Billen beseelt, sein Relch lu Freihelt und Gerechtigkeit zu erneuern nnd zu sestigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschrift zu sodern, hat sich diese Versassung gegeben. . . . Hugo Preuß hat sich nicht entschließen können, der Sozialdemokratischen Partei beizutreten. Wirtschaftsiche

Ueberzeugungen hinderien diesen charaftervollen Mann an diesem Schritt. Seines Ministerpostens, nach der Erfüllung seiner Aufgabe enikleidet, trat er in die Reihen seiner Parteigenossen zurück, die der Bedeutung dieser Persönlichkeit wohl seine nach seinen Tode sich voll demust werden dürsten. Wie vielen deutschen Politikern ist das gleiche Schicklichen sanberger, den Schrader, den Lesder, den Preuß hervorgegangen ift, den Stauffenberg, den Laster, den Fordenbed, den Bamberger, den Schrader, den Theodor Barth, und doch überragt glüdlich sie Breuß, der in einem Werte wenigstens der deutschen Welsen vom Wesen seines Gesstes ein bleibendes, groß gedachtes, groß gestaltetes Zeugnis hinter-lassen konnte: die Versassung der deutschen Republik. Dieser Mann, reich an Kenntnissen, reich an Fähigkeiten, war eine lebenssreudige Natur. An der Seite eine

begabte Frau, umgeben von angeregten Gobnen, bie burch die Feldzüge gludlich bindurchgetommen maren - nur ben einen hatte eine tückliche Feldzugstrankheit noch nach dem Friedensschluß ereilt —, schien Hugo Preuß noch eine lange Beit politischen Schaffens bevorzustehen; er, einer der völlig

porurteilslofen Demofraten.

Run liegt er auf der Totenbahre, und das bedeutet po-litisch in die Zukunft wirkend: Einer ist dahin, der in vollster Klarheit wußte, daß sede Lockerung der Beziehungen zwischen Demokraten im weitesten Sinne und Sozialdemokraten das Todesläuten sir die Republik bedeutet.

Dugo Preuß märe am 28. Otiober 65 Jahre alt geworden. Gedorener Berliner, studierte er in seiner Baterstadt und in Heidelberg Aechts. und Staatswissenschaften. 1889 wurde er Brivatdozent an der Berliner Universität, 1906 Projessor und zugleich Restor der Handelshochschule. Als Angehöriger der Fortschrittlichen Boltspartei stand er steis auf deren linsem Flügel und betätigte sich besonders auf dem Gediet der Kommunalpolitis. Lange Jahre war er Berliner Stadtverordneier, 1910 wurde er unbesoldeter Stadtrat. Am 15. Rovember 1918 wurde er durch Ernennung des Rats der Boltsbeaustragten Staatsserschaft er eine "Dentschrift über den Entwurf einer vorläusigen Reichsversassung", der den Beratungen über die Bersossung von der Rationalversammlung in Beimar zugrunde gelegt wurde. Bei der Bildung des ersten Koalitionsministeriums am 6. Februar 1919 wurde er Reichsversassungsarbeiten. Bom Reichswissersung Scheidenann im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Zum Michelsche Erschaftungsarbeiten. Bom Reichswissersung Scheidemann im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Auminssan im Juni 1919 wieder zurück, sedoch wirste er noch die Keichten Erichten Landschliche Tätigseit. Er schieben zu Gemeinde, Siaat und Reich", 1889, "Bodenbesitzerbru als jaziales Heinistet". 1892, "Die Junterirage", 1897, "Die Entwicklung d

Der erfte Radruf.

Der 21er Ausschuß bes preußischen Landiags, dessen Berichterstatter Preuß war, trat heute morgen zusammen, um die preußische
Siddteordnung zu beraten. Kaum hatte die Sitzung begonnen, als
der Sohn von Hugo Preuß erschien und die Rachricht vom plöglischen Tobe feines Baters überbrachte. Darauf nahm ber Borfigenbe Ge-

noffe S a a s . Roln bas Wort, um auszuführen:

"Es ift mir in diesem Mugenblid nicht möglich, die Berdienfte unferes lieben und verehrten Rollegen umfoffend gu murbigen. Diefen großen Berdienften um bas Land Breugen und um bas neue Deutsche Reich gang gerecht zu werden, wird einer fpateren Beit vorbehalten bleiben. Wir hier im Ausschuß haben gestern noch Gelegenheit gehabt, seine großen Kenninisse und seine enorme Arbeitstraft zu bewundern. Als er gestern nach mittag in feiner humorvollen Art fogte: "Benn ich auch morgen nicht punttlich ba bin, fo fangt ohne mich an und wartet nicht auf mich", ahnte teiner von uns, daß wir endgültig nun-mehr auf ihn verzichten muffen. Die erschütternbe Tatsache, daß wir einen unferer Beften verloren haben, veranfoft mich, Ihnen vorzuschlagen, die beutige Sittung zu Ehren des Berftorbenen aufgubeben."

Der Musichus vertagte fich fobarm, nachbem er noch ben Borfigenden ermächtigt hatte, einen Krang am Sarge bes Berftorbenen nieberzulegen.

Das Beileib bes Barteivorfranbes.

Der Barteivorstand hat an die Bitwe des ploglich verstochenen Reichsministers a. D. Hugo Breuß solgendes Schreiben

Der plögliche Tod Ihres, von uns hochverehrten herrn Gemabls hat uns auf das schmerzlichste getroffen. In einer Zeit tieffter Rot bat Sugo Preuß seine ganze starte Berfonlichteit für die Rettung unferes Bolles eingefest. Mis Schopfer ber beutichen republitanijden Reichsverfalfung hat er ihm neue Bege bes Aufftiegs aus tiefem Fall eröffnet. Mitglied ber erften Regierung ber beutschen Republit, bie auf Grund der provisorifchen Berfaffung gebilbet mar, bat er mit unjeren Parteigenoffen gufammen in mahrhaft demotra-uf dem Geifte gewirft und für die Freiheit des beutigen Boltes nach innen und außen gefämpft. Die Liebenswürdigkeit feines Wejens und fein startes foziales Empfinden haben ihm weit über die Grenzen feiner eigenen Partel hinaus Freund-Schoft und Berehrung erworben. Mit Ihnen betrauern wir den unerfestlichen Berluft. 3m Ramen des Borftandes der Sozialdemo-tratifchen Bartei Deutschlands und des Borftandes der Sozialdemotratifchen Reichstagsfraftion fprechen wir Ihnen unfer tiefftes Bei-Telb aus.

Berlin, 9. Ottober 1925.

Otto Bels. Bilbelm Dittmann.

Sinowjewistische Stidluft. Die Rangordnung in ber RPD.

In der Museinandersegung in ber KBD. hat die Kommuniftin Billi Rorpus die Biberfpruche gwifchen dem Ruf Sinomjems nach Demotratie innerhalb ber Kommunistifchen Bartei und ben biftotorischen Methoben ber Sinowjewichen Egefutive herausgestellt. Die Tatfache, bag bie Eretutive in einer offiziellen Broichure fie und ihre Freunde beschimpft und verurteilt, ohne ihnen auch nur ein Bort zur Darlegung bes eigenen Standpunttes zu verftatten, bat fie ju folgender Rlage und Antloge veranlaft:

"Entweder: Einheit vor der Dessentlichkeit — dann schweigen, oder: ossen, ehrliche Diskusson auch über internationale Fragen. Es scheint aber, daß die versprachene Parteidemotratie nur dazu benüht wird, um jedes tritische Bort, alle Bedenken, das Genossen haben, die ihre Treue für die Komintern besser bewiesen haben als mancher dersenigen, die jeht am lautesten und vorbehaltsolesten für den Brief eintreten, von vornherein bei trgendwelchen Bedenken als Antibolschemisten, Ronterrevolutionäre und ausschlüßreis gebrand markt werden dürsen. gebranbmartt werden burfen.

Ich frage daher die Ezefutive dier offen, ob auch ein einsaches Barteimitglied ohne Ramen die Möglichteit hat, die Kritit und die Borschläge der Ezefutive tritisch zu untersuchen wobei die diziplinierteste Durchsührung der gesaßten Beschlüsse eine Selbstverständlichteit ist) oder ob man tritistos billigen und verteiligen nuch, was gestern noch umgetehrt sür richtig galt? Das wäre auch Stidlust in der Komintern!

Die Rommunissin Billi Korpus hat das Wefen der Romm niftischen Internationale nicht begriffen. Wir möchten ihr und allen denen, die das Befen des Rampfes in der ABD, begreifen wollen, empfehlen, Aufbau und Wefen des Jesuitenordens zum Bergleich heranguziehen. Bon einem richtigen Kommunisten wird wie von einem Jesuiten abfoluter Gehorsam gegenüber bem Orbensgeneral verlangt. Das Bejen des Ordens bulbet feine Diskuffion, feine Freiheit bes Geiftes, teinen Bideriprud. Der Ordensgeneral Sinomjem will feine Leute gehorfam gleich einem willenlofen Rorper.

Daraus wird auch die tommuniftische Rangordnung verständlich, die der Bertreter der Ezetutive in der "Roten Fahne" in der Distuffion gegen Lilli Korpus in aller harmlofigfeit aufftellt:

"Der Getretar von Berlin. Brandenburg barf gmel Abmeichungen von der Linie der Romintern haben, ber Gefretar des Begirts Bfalg darf vier Abmeichungen

son der Kominiern haben, der 3 ellen obmann vom Induftrietonzern der Askinniern zwein, der Zeiten dem ann vom Stamptretonzern der AEG. darf acht Abweichungen von der Komintern haben, der Zeilen ob mann von Schuchardt u. Schütte darf 16 Abweichung en haben, ein Parteimitglied im AEG. Ronzern darf 32 Abweichung en haben, ein Barteimitglied bei Schuchardt u. Schütte darf 64 Abweichung en haben, jo find alle diese Abweichungen von der Linie der Komintern zusammengenommen noch nicht io gefährlich sür die Linie der Komintern in der deinschen Barteit als eine einzelen Abweichung des perants Bartel, als eine einzige Abwelchung des verant-wortlichen Leiters des Zentraltomitees."

Run meiß jeder Kommunift, wie viele Abmeichung er fich fo nach ber Stellung in ber Sierardie bes Rommuniftenorbens perftatten barf!

Selbstverftandlich muffen bie Diffiziere, die bem Orbensgeneral am nadften fteben, in einer fo aufgebauten und bifgipUnierten Gette im Sandeln und Denten mit dem General abfolut, ohne eingige Mb meidung, tonform geben. Daraus ergibt fich ein weiteres. Der Orbensgeneral barf Abweichungen haben. Geine Abmeichungen find feine Abmeichungen. Er ift unsehlbar. Wenn er wie Sinowjem heute fo recht und morgen wieder onbere, fo muffen feine nachften Offiziere jeder Wendung feiner Auffaffung folgen mit einer Claftigitat, die als Hauptcharafterzug ben abfoluten Mangel an Charafter ersorbert. Wer einfaches Mitglied in einer fleinen Bude ift, ber barf jebe Minute eine anbere Abmeichung haben, wenn er nur fonft pariert - ber erfte Offigier aber muß eine Rreatur fein, gleich einem millenlofen Rorper - perinde ac cadaver.

Baldwin zur Giderheitsfrage. Rebe über die "Trodenlegung bes europaifden Morafics".

Rede über die, Trockenlegung des europüischen Morafics".

Condon, 9. Ottober. (II.) Die bedeutsamen Keußerungen Baldwins auf dem tonservationen Parteitag über die Wiederhrsteitung des Friedens in Europa sautein in wörtlicher Wiedertysteitung des Friedens in Europa sauteiten und baben ständig ür die Befriedung Europas gearbeitet. Der Friede ist under zöhles Interest. Die Reparationslösung mar die Voraussistung der Sicherheitsfrage. Ehe die Sicherheitsfrage nicht gesöft wäre, könne man keinerlei Hossung auf Abrüstung einst Europa begen. Wir alle haben unsere Anstigen über die Sicherhung des Welfstiedens. Da gidt es das alte System der Bündnisse, die den dereielts gidt es als Alternative süt eine allgemeine Weltsichens. Da gidt andere Systema, die zu mfaßt, wie das Arotofoll, und es gidt andere Systeme, die gwischen das eine und das andere sollen. Über durch das deutsche des kennern die in die Diskussion getragen worden und die Regierung dat keine Zelt versoren, sich dielts Gedantens zu demäähigen. Es ist dies der Gedante eines Uedereinen zu demäähigen. Es ist dies der Gedante eines Uedereinen zu demäähigen. Es ist dies der Gedante eines Uedereinen zu dereingen, sondern mitteinander innerdab des Systems gegenleitigen Schupes in Frieden zu leben. Der Gedante ist eins ach und blieft gerodenus. Die Schweirigkeiten bestehen darin, ihn in diese Berfalsung au erhalten. Dier Gedweirigkeiten beschen darin, ihn in diese Berfalsung au erhalten. Dier den den den den Armie nur von einer Beding un gabängig gemächt, nämlich dem Einkritt deu zich die and eine Bösterbundenanten iestzgehalten. Wir haben den gesamten Bertrag gegenseitigter Garantie nur von einer Beding un gabängig gemächt, nämlich dem Einkritt deu zich die Ander en geschapen geschalten des des siches eins Eicherbund und und einer Beding und sehangen zu denen er aufgebaut ist, kar. Der Bertrag muß gegenseit mit dem Bösterbund und und einer welftigen Rachbarn. Wir hamischen Bedeutung sie des Frage ernsteile kein den Beit den Beitelnen der den der der der der der der Fragen mit den beteiligten Ländern sorgsätig zu ventilleren. Es fame darauf an, endlich den europätichen Morast troden zu legen, und es mare zu hoffen, daß aus den Bemühungen um einen Westpatt sich auch ein Brinzip entwicken losse, das auf den Diten angewendet werden könnte.

Verdeutschungsunfug.

Benn man ba fo aus Jug einmal ein bifichen in den politischen Burftblattern herumlieft, bann trifft man oft auf Borte, fur bie man bie Silfe bes Legitons benotigt. Um ein ordentlicher Ratiomafer gu fein, braucht man gmar teinen ehrlichen beutichen San guftande zu bringen, aber man gibt fich doch wenigftens Dube, die Fremdworte ober das, mas man dafür halt, zu vermeiben. Da lieft man von Ernting, Lenging, Boltlichteit und ahnlichen Schredlich-leiten und erfahrt, daß die Wermölfe ein Ihing nicht breben, fon-bern abhalten und daß die Jungdo-Mannen in Balleien gegliedert

Es nuft wenig, wenn man den Berübern diefes Berbeutschung unfugs enigegenhält, daß tein einziger wirklich großer Schriftfteller Mitglied des Sprachvereins ift, daß diefer vielmehr ausschlieflich Leute ausweift, die in teiner Beise befähigt find, das deutsche Sprachgut zu verwalten. Es-nügt auch nichts, wenn man auf völlige Unüberfegbarteit einer Reihe von Fremdworten aufmertiam macht, auf die Tatfache, bag ein Globus eben teine Erbfugel, fenbern bie vertfeinerte Biebergabe einer folgen ift, eine Rarifatur fein Berrbild, fondern häufig genug bas Gegenteil bavon, bag eine Gefallsuchtige noch lange feine Rofette und ein haartrauster fo wenig ein Frifeur ift wie ein hatenfreugmann ein Batriot. Aber vielleicht befommen bie Deutschrümler einen fleinen Schred, menn man ihnen einmal flar macht, daß fie im llebereifer ihres iprachlichen Sausknechtlums ungefahr ebenso aft bas beutiche Wort aus bem Saus ber Sprache berausgeworfen und ben Bechfelbalg eines fremben zu fich genommen haben, wie fie bas frembe Bort burch ein deutsches erfesten. Da ift jest im Berlag von Rurt Muffer in Leipzig ein Buchlein von Bolbemar Sads erichienen: Rabarett bes Lebens, in bem ber Mutor gum Beifpiel nachweift, bag Redattion und Billett urbeutiche Borte find, mabrend gerabe bie llebertragungen, Schriftleitung und Karte, aus anberen Sprachen ftammen. Rebattion geht auf ben indogermanifden Stamm at = treiben, tun gurud, Billett auf bil = fpalten lochen, mabrent in Schriftleitung bas lateinifche scribere = ichreiben und in Karte bas frangofische charte ftedt. Roch eine gange Angahl "Frembworte" werben rehabilitiert, noch eine gange Angahl "beuticher" Borie merben entlaret. Regel, Recht, Reich, König, Kaifer, Martt, Munge, Pfund, Ziegel Kuche: alles undeutsch, alles Borte, die fich im Indogermanischen noch nicht vor-Regierung, Regent, Regifter, Dreffur, Direttor, Regie bingegen find urdeutich. Die Endungen burfen ba nicht taufchen. Sie besagen ebenfalls, daß ein Wort einmal ausgewandert und ein menig frifiert, mit Bubitopf fogujagen, wiedergetommen ift. Bieberum Ballei, bas fich por Deutschheit zu befledern icheint, fernfrangolifch, verehrte Jungdos, und tommt von dem Worte builli ber.

Der Schein trugt. Es geht ba ben Borten mie vielen Renfchen, Mandye ipisten fich auf, werfen fich in die Bruft und brüllen ihre

utschefte Deutscheftheit auf allen Gaffen aus, und bann tommt man dahinter, daß nichts an ihnen beutsch mar als ber Schein. Undere find bafür in einem viel tieferen Sinne beutsch als die Schreier, aber fie machen tein Aufhebens bavon.

Eine Konrad-Jerdinand-Meyer-Jeler. Kun seit nach dem theatralischen und musikalischen Austalt auch die Reihe der Bortragsabende ein. Die gestrige Premiere im "Weister-Saal" war sogleich ein schöner Ersolg: der Künstlerdant hatte in Berbindung mit der Schweizer Kolonie zu einer Konradierdinand-Weyer-Feier eingeladen, am 11. Oktober hat der große Schweizer seinen "Hunderisten". Der Züricher Universitätsprosessor R. Faest hielt einen Festwortrag von haben, allerhöchstem Riveau; er war nicht biographisch, nicht literaturhistorisch, er war von einer wundervollen Totalität und eben gänzlich unprosessoral, nun, das ist wohl das beste Lod, das man einem regelrechten Prosessor ausstellen kann. Kar erstand das Bild des Dichters, der in feffor ausstellen tann. Riar erstand bas Bild des Dichters, ber in fich gemiffermaßen eine Synthese zwischen Germanismus und Nomanismus — germanisch war seine Formgebung, romanisch die Bablheimat seiner gestalteten Sehnsucht — verförperte und der so auch dem europäischen und weltmannischen Ideal unserer Tage ziemilich nahe fommt. Lieft man Megers Wert, fo hat man ichon einen großen Benuf an dem Farbenglans, aber bas Tieffte offen-bart fich ficher erft bem feinen Gefühl und mit ber Zeit, die mir feiber, leiber nicht mehr haben.

leider, teider nicht mehr haben.

Der Bollständigkeit halder sei erwähnt, daß Herr Dr. Manz aus Berlin Brosa und Lyris des Dichters sas; ein nicht undegabter Dilettant, von dem rein menschlich zu sagen ware, daß seine Liede zu Konrad Ferdinand Mesper sehr sür ihn spricht. Aber da siere nicht die menschliche Qualität des Rezitators, sondern seine Bortrogskunst zur Kritik steht, muß sestgestellt werden, daß er zu Faest ebensowenig passen wollte, wie zum Objekt seiner Wahl.

Er go.

Der "Photoftat". Alle biejenigen, die aus beruflichen Grunden auf öffentliche Bibliotheten angewiesen und genötigt find, hier gu arbeiten, werden mit Gemagiung eine neue Erfindung, den soge-nannten "Photostat" begriffen, der soeben in der New Porter Stadi-bibliothet in Dienst gestellt worden ist. Der Apparat verseht den Bibliothefsbesucher in die Lage, in fürzester Zeit Kopien von Terffiellen oder Zeichnungen zu erhalten. Er muß nur an einen Schalter herantreten und hier das Wort "Photostat" aussprechen, nachdem er in ein neben dem Schalter liegendes vorgedruckten Formular alle notwendigen Angaben eingetragen hat. Allerhöchstens in einer halben Stunde nach erfolgter Abgade erhält er eine tabel-lose photographische Kopie der Seiten oder Stellen, auf die er Wert legt. Neben dem Schalter besindet sich — ständig in Bereitschaft — die photostatische Abteilung. Sie untersteht der Leitung eines Bibliothetars, dem die Ausgade zufällt, die von den Lesern angegebenen Bücher herauszusuchen und den Photographen die betreffenden Rachdem bas Buch in Stellung gebracht ift, Stellen anzuzeigen. tritt ber Photofiat in Tatigfeit, ber nichts anderes ift als ein be sonders konstruierter photographischer Apparat. Er ist mit einer Reihe von Brismen versehen, die dem Zweck dienen, das Original und nicht, näe sonst in der Photographie üblich, zunächst im Regativotid, sondern sosort richtig wiederzugeben. Das übrige ist das Wert

weniger Minuten. Bon besonderem Ruhen erweist sich der Photosiat in der Abbildung alter Handschriften und seltener Werte. Dant seiner Witwirtung brauchen die Bücher nicht mehr dem Besucher veredfolgt zu werben, sie bleiben vielmehr an Ort und Stelle und somit
vor aller Beschädigung dewahrt. Andererseits ermöglicht der Photosiat,
den Wünschen und Interessen der Bibliothetsbesucher und demuher
in vollem Umsang Rechnung zu tragen. Dabei ist die Entsernung
tein Hindernis. Jeder, der irgendwelche Kopien aus Büchern zu
haben wünscht, kann der Bibliothetsberwaltung die betressenden Angaben driesslich machen und erhölt dann in türzester Zeit eine tabellose Reproduttion der gewinschten Stüde, wobei ihm teine anderen
Kosten entstehen, als die des Bortos für die Bersendung. So prompt
und großzügig arbeitet die Rew Norter Stadtbibliothet. Mögen
diesenigen, die es angeht, sich ein Beispiel daran nehmen!

Der Gorilla auf Gaftfpielrelfen. Der fünfjahrige Gorilla John Daniel II., der eine Zeit lang das Londoner Bublikum entzückt hat, gibt jest ein Gastspiel in Hamburg und wird dann nach Rew Hort gurücklehren, wo er eine große Berehrerschar besint. Dieser Gorilla, der mit seinen Gostspielreisen für seine Bestigerin, Miß Cunningham, viel Geld verdlent, besitzt nach den Angaben seiner Erzieherin die geistigen Fähigteiten eines Rindes des gleichen Alters. Bei Tifch fist er auf einem hoben Sinhl und verspeist seine Mahlzeit so sittsem wie ergend ein gut erzogenes Kind. Er ist auch manchmal unaria, wie es Kinder sind, aber er zeigt nicht die geringte Bosheit und bewillkommnet Besucher, die in seinem Käsig erscheinen, auf das freundlichste. Dabei ist er bereits so start wie zwei erwachsen Manner. Er ift harmlos und gutraulich wie ein Rind; Furcht tennt er nur vor Schlangen und allem, mas biefen ahneit. fich mit Menich und Tier anfreundet, fo braucht man ihm boch nur einen Regenwarm zu zeigen, und er fliebt. Der Affe befindet fich im besten Gesundheitszustand, und men hofft, daß er zur vollen Reife fich entwicken wird, während es bisher noch nie gelungen ist, einen Gorilla in ber Gefangenichaft fo lange am Leben zu erhalten.

Reuer Cuftidiffbau in Amerifa. Rach einer Melbung bes Rem Port Herald" hat Bizeadmiral William Moffett, der Borfigende bes Marineluftfahrtbureaus, ertfart, daß bas Luftfchiff Shenandoan burch einen anderen Lusikreuger erseht werden wird, der wenigstens sechs Millionen Aubikmeter verdrängen muß. Das Schlif soll in Amerika gebaut werden. Abmiral Mossett betonte, daß die Amerita gebaut werden, Abmiral Moffett betonte, bag bie Shenandoah und die Los Angeles ausgezeichnete Schiffe feien, aber gu flein maren.

Thomas Mann lieft am 16. Offober auf Einlabung ber Boltoblibne in ber Sochicule für Musik aus feinen Berken vor. Einsahlarten 1 Mart in ben Gelchältskellen der Boltoblibne und an den Liebichen Theateclassen. Richtmitglieder der Boltoblibne zahlen an der Laufe bo Hennig nuch.

Dentiche Theaterausstellung 1926 in Magdeburg. Im fommenben Jahre wird in Magdeburg eine deutide Theaterousnellung stallfinden. Gie ift in der Geschichte des deutichen Theaters im Berlaufe von 33 Jahren die dritte ihrer Art, wenn man von einzelnen Spezialousstellungen absieht.

Ein frommer Bonfc. Bei bem Kongreß ber Lobour Barin in Liven-bool wurde eine missige Neuherung des Beleglerten Ind Jones viel be-lacht, der bei Erörterung der Arage der freiwilligen Belchräntung der Geburtengahl ben Iwischenzuf machte: "Es in schabe, dah man biefen Be-ichluft nicht ichen vor der Geburt einiger hier anwesender Delegierten ge-sost hat."

Am Ende.

Alagelied ber APD. Württembergs.

Die "Schmabifche Tagmacht" in Stuttgart macht Angaben aus bem Bericht ber Rommuniftijden Bartei Burttem. berge an die Bandesversammlung 1925, die diefen Bericht am gutreffenbften als ein Dofument des Berjalls ber tommuniftifchen Bewegung in Burttemberg bezeichnen laffen. Bon ber Organisation, bie nach ber Berichlagung ber 1163. weit über 20 000 Mitglieber gablte, find nur noch Trummer vorhanden. 3m Raffenbericht beift es: "Der allgemeine Mitgliederbestand bes Begirts tann leiber nicht fesigeftellt merben, weil die Orisgruppen es jum größten Teil verfaumien, ihre Mitgliebergahl anzugeben . . . ftanb fann baber nur nach ben abgerechneten Beitragen feftgeftellt merben. Wir verweisen auf die Statiftit, die von 1300 bis 5500 Mitglieber fich bemegt." Mus ben Berichten ber Unterbegirte feien folgende intereffante Feststellungen wiedergegeben:

1. Unterbegirf: "Der Ginfluß in ben Bewertichaften ift gurudgeben des Cinfluffes ift gurudgeben des Cinfluffes ift gurudgufen auf politische Erschelnungen, auf die rudfichtslose Offensive des ADBB. und auf die geringe Biderstandstroft der Kom-

2. Unterbegirf: "In 13 Ortsgruppen find 260 Mitglieder vorhanden . . . Der unglaubliche Zuftand der gegenwärtigen Baffipitat innerhalb einzelner Ortsgruppen ift auf bas Konto "Betriebszellen"

gurudguführen . .

3. Unterbegirt: "Go hatten wir bei ben Bahlen bie Tatiache gu verzeichnen, daß wir gegenüber ber Sogialbemofratie ichlecht abgeichnitten haben. . . In den Gewertichaften find wir im legten Johr gurud gebrangt worben. Betriebegeitungen famen zwei heraus. Erfolg: Das Gegentell von bem, mas baburch periprochen murbe."

4. Unterbezirf: "Leiber find von den 13 Orfegruppen, die ber Bezirf im April 1924 zählte, nur noch 7 vorhanden. . . . Jusammen haben diese 7 Ortsvereine einschließlich der Stadt Psorzheim 180 Mitglieder.

8. Unterbegirt: Bolitifch neigt die Bevolterung am ftartften gur SBD. . . . In die Gemeindeparlamente wurden 7 Bertreter von uns gewöhlt. Man mertf aber von tommuniftifder Tatigtelt auf ben Rathaufern nicht viel."

9. Unterbezirt: "Einfluß ber APD. in den Betrieben außerordentlich gering. Sozialdemofratie eni-scheidend... Einfluß von SBD. ungeheuer und entscheidend. Insgesamt in 9 Ortsgruppen 125 zahlende Mitglieder."

11. Unterbegirt: "Die Entwidlung ber Bartel im Unterbegirt fann nicht gunftig bezeichnet werden. Das ift barauf gurud. auführen, bag es an Genoffen fehlt, die Bertrauen in ber breiten Deffentlichfeit fur unfere Bartei gewinnen tonnen. . . . Es ift taum gu erwarten, daß in nachster Belt die Mitgliedergahl fteigt. Die Arbeiterschaft ift vollständig interesselos, nur die reformistischen Bewertichaften haben recht."

12. Unterbegirt: "Bolitifch betrachtet, fteht ber Unterbegirt heute noch gum größten Teil unter bem Ginflug ber Gogtal. demofratie. . . . In ben 4 Oberamtern find in 8 Ortsvereinen nur 189 Mitglieder. . . . In den Gewertichaften und Genoffenichaften liegt die Arbeit vollständig banieber."

13. Unterbegirt: "Leiber mar es ber Unterbegirtsleitung nicht möglich, vorwarts zu tommen und organifatorifch Boben gu gewinnen. . . . Bu ber Arbeit in den Gemertichaften tann gefagt werben, baf es nicht möglich war, ble ausgetretenen Genoffen gu bewegen, mieder in die Gewertschaften einzutreten. . . Wir find gurudgegangen auf 30 Mitglieder.

14. und 15. Unterbegirt: "In den verbleibenden 10 Ortsgruppen gablen mir insgesamt 294 Mitglieder. . . . Sozialdemofratie und Jentrum haben ihre Positionen nicht gering verftartt. . . . Der

Unterbegirt gabit in 5 Ortsgruppen 82 Mitglieber."

100 Proz. Aufwertung! Aber nicht für die Aleinen, fondern für den Welfenherzog.

Braunfcmeig, 8. Ottober. (Eigener Drahtbericht.) Die fcmargmeifrote Regierung von Stabthelms Onaben, Die feit ber Banbtogswahl im leiten Dezember regiert, ist gewillt, dem abgedankten Welfen herzog ungeheure Bermögenswerte zuzuschanzen. Unter der Linksregierung sind die unverschämten Forderungen eines Mannes, welcher nur fünf Jahre Braunschweig mit seiner Herrschaft "beglückte", ftets abgewiesen worben. Run, ba die Barteien des Rechtsblods mit ein er Stimme Debrheit im Banblag figen, werden die Buniche eines ber reichften beutichen Fürften erfullt. Der Sauptausiduß bes Landtags bat mit 5 Stimmen ber in ber "Barlamentarifden Arbeitsgemeinfchoft" verelnigten Rechtsparteien gegen 4 Stimmen unferer Benoffen ben Bergogsforberungen augeftimmt. Es befteht alfo bie Ausficht, bag auch bas Plenum mit einer Stimme Mehrheit 3a fagt. Der Freiftaat Braunfchweig mit Incop einer halben Million Cinmohner mut bann 52 320 Morgen allerbeften Candes an den früheren Berricher abtreten. Auf diefem riefigen Stud Band liegen 4 Domanen, Forften, 2 Schlöffer in Blantenburg, ein Beftut u. a. im Wert von etwa 20 Millionen Mart. Außerdem ift bem Bergog Erlag von Steuern, Be-buhren und Berichtstoften zugefichert. Bandesbibliothet und Landesmufeum werben in eine Stiftung umgemanbelt, an welcher ber Bergog gur Salfte am Eigentum und an ber Berwaltung beteiligt fein foll. Die grohartige Landesbibliothet in Bolfenbuittel und bas Banbesmufeum haben einen Wert von hunderfen von Millionen. Der eble Beife, Schwiegerfohn Bilheims bes Lehten, batte noch vor Jahresfrift nur reichlich 40 000 Morgen Land mit ben angegebenen Besitzungen verlangt. Best bat er alfo feine Anfpruche noch mejentlich gu fteigern gemogt, ba er 100prozentige Mujmertung municht! Tropbem ftimmen die Bertreter Des Burgertums, die jo viel von Sparfamfeit reben, gu. Benn die Regierung für bie notleibenden Opier ber Arbeit ober bes Krieges etwas tun foll, fo beruft fie fich auf bie finangielle Rot; wenn aber ein weggelaufener herzog, ber noch immer über Schlöffer außerhalb Braunichmeige, über einen ungeheuren Gilberichat und Runfticoge von bochfiem Bert verfügt, ohne Rudficht auf bas barbenbe Braunschweiger Bolt noch mehr Reichtituner häusen will, ist der schwarzweißerete Finanzminister willsährig. Die nächste Folge wird Erhöhung der Steuerlasten in Braunschweig sein. Die bürgerliche Bresse stimmt in geradezu heraussorbernder Weise schon Subeltone über bie Rudtehr ber Bergogsfamilie in bas Land an. Conberberichterftatter biefer Beitungen fahren nach Gmunben, ichreiben fcmulftige Berichte und zeigen Illuftrationen über bas Leben "ihres Bergogs" und machen ber Deffentlichfeit meis, bas gange Braunfdmeiger Bolt tonne bie Rudtehr biefer Familie nicht mehr erwarten. Es ift offes mieber wie gur Beit ber monarchiftifchen herrlichteit. Rur ein fleiner Unterschied besteht gegen Unno bagumal. Bei ber nachsten Sandtagswahl wird bie Ertenninis von ber Gemeingefährlichteit fcmarzweifroter Bolitit fo gewachfen fein, bag biefe fcmarzweiferote Dehrheit für immer im Land Braunfcmeig pernichtet merben mirb!

Das Ergebnis der lettfandlichen Candiagswahlen ist: Dentiche Lifte 5 Abgeordnete, bisher 6; Sogialdemofraten 31 Abgeordnete, bisher 30; Demofraten 5 Abgeordnete, bisher 6; Minderbeiten 18 Abgeordnete, bisher 15.

Reichsarbeitsministerium und Achtstundentag.

Wie man fich "Schwierigkeiten" bereitet.

Das Kernftud ber Dentschrift des Reichsarbeitsminifters an die Gemerfichoften ift ber Rechtfertigungeverfuch in ber Urbeits. geitfrage und ber Ratifigierung des Abtommens von Bafbington. Mus den eingehenden Darlegungen, Die jedoch teineswegs Rlarheit darüber ichaffen, ob das Reichsarbeitsminifterium ben Uchtftundentag wieder gum gefeglichen Rormalarbeitstag maden will, ober nur ben beftehenden Buftanb tobifi. gieren möchte, geht eines mit aller Rlarbeit hervor: das Reichsarbeitsministerium mochte bas Arbeitsgefes mit Buftimmung ber Unternehmer, auf teinen Sall jeboch gegen die Unternehmer machen.

Regarded w Chick Storage for Roblinsten for

Daber allein ftammen die großen Schwierigfeiten, baber allein tommt es, daß bis heute noch nicht einmal ein fertiger Entwurf porliegt, obmobl alle verfügbaren Rrafte an der Ausarbeitung des Entwurfs tatig find.

In Birflichfeit ift bie Arbeit mehrmals in Angriff genommen worden. Erft verfuchte man es mit einer paritati. ichen Rommiffion; bann murbe ein Entwurf ausgearbeitet, ber fich an bie frangofifche Gefehgebung anichlieft; als diefer faft fertig war, ftellte fich beraus, daß es auch auf diefem Wege micht ginge; man fing die gange Sache alfo von vorne an. Auf die Art fann bas Reichsarbeitsminifterium "mit allen verfügbaren Rraften" noch fehr lange arbeiten, ohne bag auch nur das geringfte praftifche Ergebnis babei beraustommt.

Die hauptsache scheint ja mohl zu fein, daß man "mit allen Rraften" arbeitet. Behn und smölf Stunden in ber Schwerinduftrie, und vielleicht ebenfo lange im Reichsarbeitsministerium am Arbeitsgeitgefet. Das Reichsacheitsminifterium wird auf biefem Bege naturlich immer fein Mibl nachweifen tonnen, ohne bag die Unternehmer die Bieberherftellung bes Achtftundentages jum gefeglichen Rormolarbeitstag zu befürchten hatten.

Richts ift fo bezeichnend fur die Methode bes Reichsarbeitsminifters, Die Schulb an bem Richtzustanbetommen bes Achtftundentoges, bam. ber unterlaffenen Ratifigierung bes Abtommens pon Bafbington anberen zugufchieben, mie die Darftellung in ber Frage der Ratifigierung des Abkommens von Bafbington. Darüber heißt es in ber Dentichrift:

eist es in der Denkschrift:

Irrhimlich ift die in einem Teile der Bresse enthaltene Angabe, zwischen den Arbeitsministern von Frankreich, Belgien und Deutschland sei die Kakisizierung vereinbarten Kundgedung sür die Deffenklichseit heißt es wörklich: "Die Konserenz steht unter dem ollgemeinen Eindruck, daß es möglich sein würde, zu einer gemeinsamen Kakisizierung des Washingtoner Absonnern Fatisizierung des Washingtoner Absonner Absonner Kakisizierung des Washingtoner Absonner Konserenz ein Kegierungswechselsstatzes unden hat, disher die Absicht der Katisizierung nicht erkennen lassen. Die neue bespilche Regierung hat sie angestündigten der moch nicht verwirklicht. Frankreich allein hat ratisiziert, aber nur unter der Bedingung, daß auch Deutschland nicht ratisizieren kann, wenn nicht wenigstens auch England und Belgien gleichzeitig ratisizieren, so schließt die französische Bedingung unauszesprochen auch die Katisizierung durch Engstand und Belgien ein. Bon Nichteinhaltung einer internationalen Bereinbarung durch Deutschland kann hiernach keine Rede sein. Rebe fein.

Alfo die Arbeitsminifter von Frantreich, Deutschland und Beigien tommen in Bern zusammen und stellen fest, bag eine ge. meinfame Ratifigierung bes Abtommens von Bafbingion durch biefe brei Lander - ba England nicht vertreten war, tonnie für diefes felbftverftanblich auch nichts feftgeftellt merben - mog. lich fei. Frantreich hat entsprechend diesem Abtommen bereits ratifigiert. Belgien hat die Ratifigierung ohne jebe Bedingung angefündigt. Bei der gegenwärtigen Zusammensegung der Rammer und ber Regierung in Belgien ift an bem Eintofen diefes Berfprechens nicht zu zweifeln. Deutschland bat nicht ratifiegiert und wie aus Diefer Erflarung bes Reichsarbeitsminifters mit voller Deutlichteit hervorgeht, will und wird herr Dr. Brauns bas Abtommen von Bafbington nicht gur Ratifizierung bem Reichstag vorlegen. Er erflart, daß England, bas an jener Befprechung gar nicht beteiligt war, nicht ratifiziert habe und mohl auch nicht ratifizieren werbe. Da Deutschland nicht ratifizieren werbe, solange England nicht ratifiziert bat - biefe Erffarung fteht alfo in ftriftem Gegensat zur Ertlarung von Bern - fo bedeute bie Ratifigierung burch Frankreich die Ublebnung ber Ratifigierung.

Für biefe Cophiftit wird tein beutscher Arbeiter bas geringfte Berftandnis aufbringen. Die Dentschrift des Relchsarbeitsministers hat aber menigstens bas eine gute, daß fie mit aller Rarheit berausstellt, mie bas Reichsarbeitsminifterinm "mit allen verfügbaren Rraften" an ber Wiederherftellung bes Achtftundentages, baw. an ber Ratifizierung bes Abtommens von Balbington arbeitet. Rein Menich wird noch diefer Darftellung noch baran zweifeln tonnen, daß bie Mttennotig in Diefem Buntt vollftanbig richtig ift.

Mus biefer Tatfache wird aber eine Schluffolgerung gu gieben fein. Dem Reichsarbeitsministerium ift es natürlich nicht unbefannt, wie die Dinge in England praftifch liegen. In England find die Berausfetjungen fur die Ratifigierung des Abtommens von Bafbington erfüllt. Wenn die gegenwärtige tonservative Regierung sogert, bas Abkommen zu ratifizieren, fo hat bas nicht etwa feinen Grund darin, daß man in England an einen Abbau bes Achtftundentages irgendwie ernftlich bentt, sondern weil es in der Tradition ber tonservativen englischen Politik liegt, fich nicht burch Abmachungen an das Festland zu binden. Die Zusammenkunft des englischen Arbeitsministers mit Dr. Brauns zeigt jedoch, daß auch hier bie Schwierigfeiten übermunden merben fonnten.

Bedenfalls merben nunmehr bie beutiden Gemertichaften entfprechend bem Beichtuß bes Bewertichaftstongreffes von Breslau die herbeiführung des Boltsenticheides ins Ange faffen. Es wird fich ja bald herausstellen muffen, wie das Arbeits-Beitgefet, bas gegenwärtig bearbeitet wird, aussieht. Borausgefett natürlich, daß fich nicht wieder neue Schwierigfeiten ergeben und die Urbeit nicht wieder von vorn angefangen werden muß. In dem einen wie in bem anderen Fall wird über die Abfichten des Reichearbeitsminifteriums in ber Frage ber Arbeitszeit Marbeit berifchen. Es besteht für uns fein Zweifd barüber, bag nicht nur die frei-uewerfichaftlich organisierten Arbeiter, nicht nur die Christischen und Birich-Dunderichen, foubern barüber hinaus meite Rreife ber Bevölferung, auch wenn fie an ber Rotlfizierung des Abkonunens von Bafbington nicht birett intereffiert find, bag insbefonbere bie Frauen für die Ratifizierung tes Abfommens von Wafhington frimmen merben. Wenn ber Reichsarbeitsminifter fein Wort nicht einloft, dann wird der Bolfsenticheid ihn bagu zwingen muffen.

Der Mord in der Grolmannfrage. Mus bem bunfeiften Berlin.

Rach mehr als einem Jahre gelangte heute erft bie Bluttat in ber Grofmannstraße vom 7. September 1924 gur gerichtlichen Guhne. In jener Racht wurde der junge Charlottenburger Lijchler Ruller auf dem hofe des Hauses Grolmannftr, 19 mit schwerem Schübelbruch und ichmerverlett aufgefunden, und er ift an ben Folgen balb

darauf im Krantenhais verstorben.

Unter der Anschaldigung des Mordes haben sich der Infialiateur Aichard Warda no wist und mit ihm wegen Beihisse zu m Morde die Stitendirne Charlotte Trentwold zu verantworten. Der erste Angeslagte wird beschuldigt. Müller nach einem Streit durch das Flursenstellen beighaldigt. Müller nach einem Streit durch das Flursenstellen beschlien daben. Die Fensiertsössung ist so stein, das Müller nicht in der Trunsfenheit oder aus Berschen hindurchgesallen sein fann. Ein britter Angeslagter, der als Mittäter verdäcksigt wird. Lur, der Liebhaber der Trentwald, ist slückig. Die Berhandlung ipielt sich in den tiessten Tiesen des Absteinen und Dirnen. Die Wohnung, die Wardanowski in der Groismaunstraße im britten Stod des Holgebäudes inne hatte, war in der ganzen Gegend übel berücktigt als Absteige und Kuppelguartier. Auch die Cheirau des Angeslagten beiand sich damals gerade wegen Kuppelei im Gesängnis. Rächtliche Szenen in dem Auppelguartier, ichreckten die Rachbarichalt kaufig aus dem Schlas. Die in die Wohnung verschleppten Liedhaber der Dirnen wurden viellich au es as plus der die nach ein der Kandbarichalt kaufig aus dem Schlas. Die in die Wohnung verschlieppten Liedhaber der Dirnen wurden viellich au es as plus der Und ert und saft nach auf die Straße geleht. Auch dei Dem Borsall, der dem Streit um Geld der Anlaß zu der Bluttat gewesen sein Streit um Geld der Anlaß zu der Bluttat gewesen sein. Die Angeslagten wollen nicht wielen, wie Willer aus barauf im Rrantenhaus perftorben. klage an, daß ein Streit um Geld der Ainlaß zu der Bluttat gewesen sei. Die Angeslagten wollen nicht wissen, wie Müller aus dem Fenster gestürzt sein kann. Wardanowsti ertlätte unter Tkänen, deß er von gar nichts wisse. Auch für die Justände in seiner Wohnung schiedt er alle Schuld auf seine Frau. Die Berteidiger der Angeslagten, die Rechtsanwäste Dr. Mendel, Ludwig Men er und Kelwald, die kaben zur Entlastung der Angeslagten zahlreiche Zeugen laden lassen, die vielsach aus derselben Schickt wie die Angeslagten stammen. Wir werden uns beschränken, über das Ergednis der Berdandfung, die unter völligem Ausschläuß der Dessentigent stattlindet, zu berschieden. lichfeit ftattfinbet, zu berichten.

Der Aufobusunfall am Lügotonfer.

Nuch am britten Berhandlungstage ging der Streit der Sach-verständigen über die Ursache und die Schuldfrage an dem Unglück weiter. Bei Beginn der Sthung bemerkte man im Schwurgerichts-saal auf einem Holzklog ruhend eine Lenkstange mit Steuerrad. Muf die Frage bes Borfigenden, Landgerichtsdireftor Echneiber, woher die Lenfftange tomme, ermiderte Rechtsanmalt Robert Beine als Berteidiger des Krastwagensührers Karl Reumann, daß die Aboag sich veransaßt gesehen habe, die Lenkstange des verunglückten Omnibusses herbeischaften zu lassen, um der Annahme einiger Sachverständiger durch Augenschein zu wideriegen, daß der Omnibus durch eine ungeschickte Lenkung zu weit nach rechts auf die Bocdschwelle gesangt sein könne. Bon den Sachverständigen machte u. a. der Ingensieur König die Konstruktion des Wagens sur den Unsall perantwortlick.

Bom Frangielanerpater gum Freibenter.

Ueber sein Leben sprach in einer Beranstaltung des Deutschen Monistenbundes, die in der Schulaula Kochstraße 13 stattsfand, Hans Umon. Bom Franzistanerpater zum Freibenter bas ist gewiß ein weiter Weg, und wer ihn geht, beweist nicht nur einen kloren Ropf, sondern auch Bekennermut. Amon war ein Wahrheitsucher, und schon mit 20 Jahren führte ihn sein Streben ins Kloster. Entiauschung solgte auf Entiauschung, immer deutlicher

wurde die Erkenninis, daß wahrer Gottesdienst Erbendienst, Menichendienst sein muß — da solgte das Bekenninis: Amon verließ das Aloster und ging unter die Renschen. Ein Jahr sang war er Arbeiterkoplan in Forchheim, seht arbeitet er prattisch in der Arbeiterbewegung, denn er weiß, daß die Befreium der Arbeiterklasse das Gottgefälligste, weil das Menichste, ist. Reicher Beisell derstie dem Bedreite fall bantie bem Rebner.

Die Ungludsfälle in der Badeanftalt Oderberger Strafe. Das Die Unglückställe in der Badeanstalt Oderberger Straße. Das flädtische Rachrichtenamt teilt solgendes mit: Der Magistrat hat in einer Situms eingehend über die Unglücksfälle in der Badeanstalt Oderberger Straße verhandelt und ist zu dem Ergednis gekommen, daß niem and eine Schuld beizumessen sesommen, daß niem and eine Schuld beizumessen sesommen, daß niem and eine Schuld beizumessen, die Gesundbeitsbeputation hat dem Magistrat Borschläge gemacht, wie derartige Unglücksfälle in Jutunit verhütet werden könnten. Diese Barichsge sind vom Magistrat angenommen worden. Der Magistrat hat die Gesundbeitsdeputation um Borschläge ersucht, um den Bau weiterer städtischer Babeanstalten zu sördern.

Mit Mann und Maus untergegangen.

Kapstadt, O. Ottober. (MTA.) Der griechische Frachtdampser "Margarita", der sich mit einer Ladung Mais auf der Hahr nach Dafar besand. ist, wie man besürchtet, mit Mann und Raus zwischen Cast London und Port Elizabeth untergegongen. Gestern früh wurden drahtlose Historie der "Rargarita" ausgesongen. Der Dampser "Edindurgh Castle" bat 6-6 an die Unfallstelle begeden, oder feine Spur von der "Wargarita" entbeden tonnen. Es herricht bober Geegang.

Untergang eines rufflichen Unterfeebootes. Mus Reval wird berichtet, bag ein ruffifdes Unterfreboot bei Sturm im Finnichen Reerbufen auf efinifchem Sobeusgebiet untergegangen ift. Raberes ift noch nicht befannt.

Das direfte flabel Rom-Buenos Mires wird am 12. Oftober in Angio in Betrieb genommen werben.

Jür 135 000 M. Juwelen unterschlagen. Der Juweller Ge org Harnach ist in Rordhausen nach Unterschlagung von Anstalissendungen von Zuwelen, solen Brissanten und Persschungen, deren Wert sich nach den bisberigen Feststellungen auf 135 000 Reichsem art beläuft, slüchtig geworden.

Arbeitertod. In St. Louis sind burch Explosion einer Gassabrit 3 Arbeiter getotet und 30 verlest worden. Durch Explosion auf einem portogiefischen Dampser, ber sich auf bem Wege nach Ceginbra befand, wurden 5 Matrojen getotet und 7 fdmer periegt.

Jünf Stredenarbeiter überjahren. Ausz vor bem Bahnhof Dehich bei Leipzig fuhr heute früh sieben Uhr eine Güterzugssolomotive in eine Rotte von Stredenarbeitern. Dabei wurden fünf Stredenarbeiter sofort getötet und einer schwer versleht. Die amtliche Untersuchung des Unglücks ist solort eingeseitet nachen morben.

Heilchermeifter, die Sleuern hinterziehen. Gin pradtiges Gegenftud zu ben Unterichlagungen ber beiben fachfifden Ghren-manner Meigner und Löffler bilbet ein gon bon Steuerbintergiebung in Erfurt, wo bas Ginangamt gebn Erfurter Fleifdermeifter gu Gelbstrafen von 2000 bis 25 000 Mart wegen hinterziehung ber Einfommen- und Umfahfteuer verurteilen

Jolgenichmerer Baueinflurg. In einem Renban ber Egerichen Borgellanfabrit Martinroba bei 3Imenau erfolgte gegen Abend ein Dedeneinfturg. Rebrere Arbeiter wurden unter den Trammern begraben. Bisher wurden brei Lote gemeldet.

Gewerkschaftsbewegung

Ein Erfolg der "Preisfentungsattion". Scharfer Konflift in ben privaten Elettrigitätswerten.

In einer Berfammlung ber Mafchiniften und Seiger ber privaten Berliner Elettrizitätswerte am Donnerstag im Gemertichaftshaus berichtete Reinefelb über bas Ergebnis ber Schlichtungsver-

Das dis zum 30. September geliende Lohnabtommen ist auf Beschluß der Funktionäre am 7. September gekündigt worden. In den eingereichten Forderungen wurde verlangt: Umänderung der Erup p. e. e. in t. e. i. u. g. von 6 auf 5 Gruppen, Abschaffung der ietzt gezahlten Le i st. u. n. g. s. z. u. s. d. i. g. e. und Erhöhung der Löhne.

Die Unternehmer ieilten endlich am 25. September mit, daß s. d. i. d. i

schreibens verdient besonders sestgehalten zu werden. Es heißt dort nach anderen Argumentationen wörtlich:

wendich iprechen allgemeine vollswirtschaftliche Erwägungen gegen eine Erhöhung der Lohnsche. Die Regierung ist aufs ernstlichste bemüht, durch alle ihr möglichen Mittel jede Steigerung der Breisverhältnisse au verhüten. Sie hat zu diesem Zweet eine Herabsehvung verschiedener Steuersäße, besonders der Umsahsteuer, vorgenommen und andere wichtige Mahnahmen getrossen. Wir würden unseren Pstüchten gegenüber der Allgemeinheit zuwider handeln, wenn wir in einem Fall, in dem sachliche Gründe nicht vorllegen (!), die Lohnscha weiter erhöhen mirden.

wenn wir in einem Fall, in dem sachliche Grunde nicht vorliegen (!), die Lohnstäße weiter erhöhen würden."

Rachdem dieses "staatserhaltende" Schreiben eingegangen war, wurde der torisliche Schlichtungsausschuß angerusen. Dieser salle einen Schiedospruch, der für den größten Teil der Arbeiter gar keine, für einen ganz geringen Teil eine Julage von 3 dis 5 Bi. dringt und die zum 31. März 1926 gesten soll. Dieser Schiedospruch ist geradezu eine Berhöhnung der Arbeiter, die seit April keine Ausgabe die Eistriziöswerfe sind Bulage mehr erhalten haben. Gerade die Elettrizitätswerte find die rentabelsten Betriebe, die im Gegensag zur übrigen Industrie ihre Außenstände an Geid schnell hereinbetommen und vor allem einen standigen Abnehmertreis haben. Die Werte sind sogar nicht in der Lage, den gestellten Anträgen auf Anschluß an ihr Stromnets nachzulommen. Die geforderten Löhne könnten gezahlt werden, ohn e den Strompreis auch nur einen Pfennig erhöhen zu müssen. Welche liederschiffle die Werte erzielen, kann man am desten an ihrer Bautätigkeit ermessen. Ans all den Gründen konn der Schieds-

spruch nicht zur Annahme empfahlen werden.
Rach einer turgen Distussion wurde die Organisation beauftragt, die tarifilch porgeschene zweite Schlichtungsstelle anzurusen. Sollte diese zu feinem erheblich besseren Schliedsspruch tommen, so wird die Arbeiterschaft der privaten Clettrizitätowerte ich arfere

Magnahmen ergreifen.

Der Reichsbahndirektar als Zenfor. "Lufreigende Flugblätter" verboten.

Im Antisblatt Rr. 92 der Reichsbahndirettion wird bezüglich der Berbreitung von Flugblätteru mit aufreizen-bem Inhalt in den Jügen, auf die Durchführung der Umts-blattverfügung Rr. 1570 von 1923 hingewiesen. Was will die Direttion, was Herr Stapf damit sagen? Zieht die Reichsbahndiretsion Verlin diese Berfügung nur deswegen an,

Was will die Direction, was derr Stapf damit sagen? Zieht die Reichsbahndirection Berlin diese Berfügung nur deswegen an, um die von der Keichsbahndauptverwaltung gezücktete Empörung breiter Boltsschien, vor allem die ihres Berfonals zu vertuschen? Oder dauf sie vor, um für die in Bewegung kommenden Eisendahner die vor, um für die in Bewegung kommenden Eisendahner die Auftschung in den Betrieben zu unterdinden?

Roch ist es ersaudt, Herr Stapf, daß seder Deutsche das Recht hat, innerdald der Schrift, Onud, Bild oder in sonstigen Weisen Anderen. An diesem Recht das ihm tein Arbeites oder Unstellungsverhältnis hindern und niemand darf ihn denachteiligen, wenn er von diesem Recht Gebrauch macht. Sollte etwa Artsfel 118 der Reichsverfolfung von derrn Präsidenten Stapf nicht anerkannt werden? Die Reichsbahndirektion billigt dem Herrn Bütte meier und seinem Afstienten doch das Recht zu, tagstöglich die Dienststellen zu bereifen, um den Eisendahnern das Gist der "nationalen" Gewerkschaft deutscher Eisendahner einzulmpfen. Sie gesieht auch weiterhin den Zeitungsverkäusern zu, an risem Bahnhösen zu vertreiben. Glaudt die Reichsbahndirektion, daß sie sieren Betrieb die Bersassung abbaven und als Zensurschörbe bestimmen kann, welche Finglichtien verdreitet werden durfen? Und wer bestimmt, was "au freizend ist?

Die Reichsbahndirektion mag sich gelagt sein lassen, daß die in Ihren Betrieben, Dienststellen usw. herrschende Anarchie z. B. in der Kahrtarienausgade, den Gliterbahndssen und Absertigungen, in den Gepädabsertigungen und Betriebswerkstätten, so geschiedert wirde, wieden die sie dasschlichert wirde, wie die stasschlicher und Ansteileberahnen, die vielgad als Kohlendungsweihoden der keichsbahnbermaltung.

Abgelehnter Schiebefpruch im Rohlenhandel.

Eine Bersammlung der im Kohlenhandel Beschäftigten nahm gestern in "Boters Feltsalen" zu dem am Freitag voriger Woche gefällten Schiedsspruch Stellung. Der Schiedsspruch sieht eine Er-höhung der Löhne von 92 auf 98 Bf. vor und gilt bis zum 31. De-

Die Bersammlung lehnte den Schiedsspruch wegen der unge-nügenden Lohnerhöhung ab. Sie beaustragte ihre Organisation, den Deutschen Bertehrsbund, mit den Unternehmern nochmals in Ber-handlungen zu treten. Sollten die Unternehmer keine weitergehen-den Jugeständnisse machen, so besteht die größte Gesahr, daß die Berfammlung am Conntag ben Streit beichließt.

Mangeluber Bauarbeiterichus.

Bom Zentralverband ber Zinunerer, Zahistelle Berlin und Um-gegend, wird uns mitgeteilt:

gegend, wird uns mitgeteilt:

Die Firma M. Czarnifow u. Co., Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 25, unternimmi auf Grund der Beröffentlichung vom 13. und 28. September im "Borwärts", betressend die standalössen Zusände auf dem städtischen Bau Graße Franksurter Straße 8, eine lendenlahme Berichtigung und behauptet, daß unsere Angaben nicht den Talsachen entsprechen.

Wir erklären demgegenüber: Es ist unwahr, daß die Zimmerer vom 12. dis 22. September 1925 gestreitt haben. Wahr ist vielmehr, daß am Frestog, den 11. September, nicht Sonmag, den 13. September, wie durch einen Tippsehler angegeben, der Baussuführer Berg mann von der Firma Czarnisow u. Co. sowohl als auch der Geschöftssührer des Beton- und Tiesbauverbandes, auf bereits angesührte Mängel hingewiesen wurden. Die 3 im merer waren angeführte Mangel hingewiesen murben. Die 3 im merer maren an diesem Tage, 11. Geptember, bei ber Arbeit. Der hinmeis, daß somit teine Unfallgefahr bestand, ift unmahr. Die Raurer und batten an biefem Tage wegen Bohnbifferengen Bauarbeiter

Wir klagen weiter die Firma an und fragen, war es richtig, daß 8 Tage nach unserer Beschwerde am 11. September (nicht 13. September) für die Jimmerer überhaupt noch kein Unterkunftsraum vorhanden war? Haben nicht die Zimmerer sich funstsraum vorhanden war? Haben nicht die Inmerer sig in den unter Starkfirom (etwa 500 Bolt und mehr) besindenden Kellerräumen der Palisabenstraße mehrere Wochen aushalten ntissen? Desgleichen wurden erst nach unserer Beschwerde die allernotwendigsten Schutzgeländer bergestellt. Weiter behauptet die Firma Czarnisow u. Co., daß die Zimmerer am 22. September ohne Gesährdung ihre Arbeit am Dach

Much bas ift unmahr. Die Zimmerer hatten bereits am 19. September die Arbeit eingestellt und am 25. September wieder

aufgenommen, nachdem sich die Firma über den Kopt des Baujührers Bergmann hinweg mit den Jimmerern verständigt hatte.
Somit sallen auch die "Angrisse" gegen den Bauführer in sich
zusammen; denn wenn ein Bauführer von 66 Jahren noch nicht gelernt hat, mit Arbeitern umzugehen, für Schuhrüstungen und Untertunftsräume zu sorgen, dann ist es besser, er läßt die Finger überkount daren

haupt davon. Weiter ist unwahr, daß, wie die Firma Czarnisow u. Co. be-hauptet, auf der Baustelle Große Franksurter Straße 8 alles nach baupolizeisicher Vorschrift sachgemäß ausgesührt worden ist. Als von uns am Montag, den 21. September, zum zweisen Male die Baustelle besichtigt wurde, war nicht eine Etage vorschristsmäßig abgedeckt. Ja, die Aktorditeinträger nuchten in der ersten Etage mit ihrer schweren Baft von der Leiter bls zur Arbeitsstätte ber Maurer, ihrer schweren Bast von der Leiter dis zur Arbeitsstätte der Maurer, die beim Kappenwölben waren, ohne Laufdret i zurücklegen. Die Steintrüger hopsten mit ihrer schweren Last von Mitte Kappe dis zum Träger, vom Träger dis zur Kappe hinüber usw. Wieviel Bauarbeiter haben sich dadurch schon einen Bruch, eine Sehnenzerrung usw. zugezogen. Der Gösährige Bauführer, der nur unten sieht und dumme Kedensarten sührt, kann sich allerdings dabei nichts zun. Wenn man sich darauf derust, daß die Stadt Berlin genannte halbtote Firma noch mehr Arbeit übergeben dat, so ist das heute zu verstehen, denn alle sind bestrebt sich auf Kosten und Knochen der Arbeiterschaft gefund zu machen. Falls die Firma noch mehr über ihre "ideale" Baustelle ersahren möchte, sind wir gern dereit dazu.

Aus der Metallinduftrie im Weften. Rrife in ber weftfälifchen Metallindufirie.

Witten (Ruhr), 8. October. (Eigener Drahtbericht.) Die Krise in der Metallindustrie des westställichen Industriegedietes hat nummehr einen Umfang angenommen, wie er vordem nie getannt worden ist. Hast täglich erfolgen mehr oder weniger große Entlassungen, oder es werden Feierschichten eingelegt, und noch immer ist tein Ende dieser Tragödie abzusehen. Ben dem Umsange der Krise kann man sich ungefähr ein Bild nachen, wenn man berücksichtigt, daß noch im Sahre 1923 im engen Wittener Bezirt 11 600 Metaslarbeiter beschäftigt waren. Heute sind es nur noch 3358 Metaslarbeiter, die noch voll beschäftigt werden, das sind rund 30 Broz. Außerdem müssen 2524 Metaslarbeiter Aurzarbeit verrichten, die meisten nur dis zu brei Schichten wöchent. richten, die meiften nur bis gu bret Schichten mochent. lich. Dit ber volligen Stillegung con Betrieben ift im Bit-

iener Bezirf allerdings Schluß gemacht marben, und es hat den Anschein, als ob es zu weiteren Stillegungen nicht mehr kommen wird. Der leizte Betrieb, der stillgesegt wurde, ist das Kruppsche Stahlwert in Annen, wo 735 Arbeiter arbeitssos wurden,

Einigungeborichlag für Sohenlimburg.

Dorfmund, 8. Ottober. (Eigener Drahtbericht.) Die Einigungsrerhandlungen in Dortmund unter Borfit des Reichs- und Staatstommisser Mehlich zur Beilegung des Konstitts in der Hohenlimburger Metallindustrie haben zu teinem Ergebnis geführt. Reichstommisser Mehlich übermittelte den Barteien einen Borschlag, nach dem sie sich in nerhalb acht Tagen bereit
erklären sollen, sich einem Schiedsspruch des Schlichters
von vornherein zu unterwersen. Eine Stellungnahme der Parteien
zu diesem Vorschlag ist disher noch nicht ersolgt.

Schiedefpruche für bas Siegerland.

Dorfmund, 8. Ditober. (Gigener Drabtbericht.) In ben Gefamtftreitigkeiten innerhalb der Siegerlander Metallinduftrie wurden unter Borsip eines Bertreters des Reichskommissers Mehlich zwei Schledssprüche gefällt, und zwar: I. I. Die Tariflohn-Schiedssprüche gefällt, und zwar: 1. 1. Die Attord-fane erhöhen sich ab 15. Ottober um 5 Broz. 2. Die Attord-und Brämlensöhne verändern sich in dem Umfange, wie dieser nach und Brämlensöhne verändern sich in dem Umfange, wie dieser nach und Prämiensöhne verändern sich in dem Umjange, wie dieser nach den Bestimmungen des Rahmenvertrages notwendig wird. 3. Die Regelung kann mit monatlicher Frist, erstmalig zum 31. Dezember, gestündigt werden. II. 1. Die Arbeiter, die nach der Berordnung vom 20. Januar 1925 (Hoch senardeiter) in die dreigeteilte Schick übergesührt wurden, erhalten nach der Einsührung dei gleichen Durchschnittsleistungen den unverkürzten Schicht von die Arbeiter den stein er dien stein der zweigeteilten Schicht. 2. Die Verrechnung auf die Produktionsmenge hat beirieblich zu ersolgen. Die Erstsärungsfrist läuft dis zum 13. Oktober 1925.

Tegtilarbeitertampf in Rorbbohmen.

Barnsborf L B., 9. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Rachdem am 6. Oktober durch die Industrie zum 20. Oktober im gesamten Kreistertübertragsgebiete des böhmischen Riedersandes die gesamte Arbeiterschaft, rund 20 000 Arbeiter, gekündigt worden war, trat noch im Lause des Tages eine große Anzahl Betriebe in den Streik. Um 7. Oktober wurde sedoch noch immer in den meisten Fabrien die Arbeit begonnen. Die streikenden Arbeiter zogen daher in Warnsdorf und den anderen Städten vor die arbeitenden Betriebe und bewogen die Arbeiter zur sosortigen Arbeitenden Betriebe und bewogen die Arbeiter zur sosortigen Arbeitsniederlegung.

Die Streikenden lassen sich von der Anslicht leiten, daß sie dei sosortigem Austritte noch die deskindischten Chancen haben. Wie berichtet, hatte die nordböhmische Textilindustrie sehr bedeutende Auslandsausträge, deren Fertigstellung an dem Tag gebunden war. Man griff sogar zu lleberstunden und Rachtschichen. Wie uns aus Industriellenkreisen versichert wurde, ist der größte Tell der Austräge zwar sertiggestellt, einige Firmen sedoch haben noch Teilposten in Arbeit und brauchen die Arbeiterschaft nötig. Man denke z. An nöchte zu den Kleichereien usw. Durch einen plöglichen Austritt, wie ihn der heutige Tag brachte, bleiben ungeheure Warenmengen halbsertig in Beize, Farbe usw. liegen und eine halbe Stunde kann genügen, die gesamte Ware total zu vernichten und unermehlichen Schaden zu verurschafen.

Schaben zu verursachen. Insofern glaubt man die Chancen ber Streitenden nicht schlecht. Undererseits aber fürchtet man, die Streitenden werden bei solchem Massenstreit eine Aussperrung nicht lange durchhalten können, da es

an ben nötigen Gelbern mangeit.

Achtftundentag für bas Jugberfonal in Frantreich.

Paris, 9. Ottober. (BIB.) Der Minister sur öffentliche Arbeiten hat den Enimurf einer Berfügung unterzeichnet, die die Einsührung des Achtstundentages für Cosomotiosührer, Heizer und Jugbegleiter der großen Eisenbahnlinien betrifft. Der Gesehentwurf liegt nunmehr dem Staatsrate zur Prüfung vor.

Im beffifden Textilgewerbe einigten fic bie Barteien auf einen Spipenlohn bon 50 Bf. bis 81. Januar.

Die Cohndifferenzen auf den Marinewersten in Riel und Bil-helmshaven sind durch Schiedsspruch des bremischen Schlichters bei-

Berantwortlich für Bolitif: Ernft Reufer; Blrifchaft: Artar Ceteraus; Gemertschoftsbewegung: Friede. Egfaen; Gentlleton; A. B. Böscher; Lotales und Conflices: Frig Actllädt; Angeigen: Th. Glodi; idmilich in Berlin, Berlog: Cormöris-Berlog G. m. b. D. Berlin, Drud: Gormöris-Buchdructest und Berlogeanftalt Paul Singer u. Co. Gerlin S. E. Einbenftraße L. Giege I Bellage.

Wir fabrizieren 😘 quie Herren- und Knabenkleidung

und schalten dadurch jeden verjeuernden Zwischenlungdel aus, deshalb am leistungsfähigsten und am billigsten. S. Hoffmann, Charlottenburg, Wilmersdorfer Straße 12.



Beilage des Vorwärts

Wahlbeangstigungen.

Nur noch zwei Wochen! Die Zeit brangt, und die Angst steigt. Ach, es waren doch icone Tage, die die burgerliche Mehrheit der Berliner Bevöllerung bereitete. In allen burgerlichen Zeitungen fteben biefe troftreichen Berficherungen, die beinahe wie Rachrufe auf einen fruh Berftorbenen wirten. Dan mußte wieber in ben legten vier Jahren, mas gut beutsche Ordnung bedeuteie, wie es um Burgerfinn, Familienglud, Reiigion und Ehrbarteit ftanb. Die Rechtszeitungen beginnen bide Tranen ber Muhrung norzubereiten und in Sperrbrud bas Gefpenft ber Sogialifierung ihren Befern einbringlich por Augen zu führen. Reuwahlen find manchmal eine peinliche Ungelegenheit, besonders wenn man feinen Thron ichwanten fühlt. Man fteht bereits por einem Chaos. Bas foll nur aus Berlin werben, wenn es tatfachlich einen fogiatbemotratifchen Stabtfcmirat befommen wurde? Bas tonnte man bann mit ben vielen Hohenzollernbildern aufangen, die noch immer in Berliner Schulen pon den Banden herablachein, und bas neue, nationaliftische Lesebuch verfügt auch über gemiffe Reize. Die Jugend murbe einfach ins Berberben geführt merden, fle würde gar nicht mehr miffen, mie bubich ein Satentreug am Stabibelm ausfieht. Doch die Gefinnungserfrantung mare nicht einmal fo folimm, wenn bie Gogialiften nicht noch ganz andere Dinge porbereiteten. Der Charlottenburger Wasserstandal bewies jedem Einsichtigen, daß die kapitaliftische Privotwirtschaft die beste Einrichtung der Welt ift, und baß alle lebensnotwendigen Betriebe unbedingt in privaten Sanden untergebracht fein mußten. Was murbe nun eine foglaliftische Mehrheit im Stadtparlament aus ber beften biefer Welten machen. Gie fonnte vielleicht auf ben Bebanten tommen, ju fogialifieren und ben Ctabtarbeitern die Julage von gehn Pfennigen zu bewilligen. Wo bleibt bier ber ftrafenbe Donnerschlag? Die Rechtszeitungen fingen in tieffter Berzweiflung Schmerzensarien, baneben toden fie mit Rachtigallentonen, der Berliner folle überlegen, was er tue. Es geht ja bei biefen Bablen überhaupt nicht um burgerliches Beld, nein, rein ideale Dinge fteben auf dem Spiel, por allem bie bis babin gerecht gewesene Berteilung ber Steuern. Mag nun ichon bie Religion beschädigt merben, aber es geht gegen bas Weltgemiffen, wenn die Bestgenden mehr besastet würden. Aber vielleicht sest noch eine Sintisut ein oder ein Erdbeben und verhindert im letzten Moment, daß eine sozialdemokratische Mehrheit die Hungerordnung ber Dinge untergraben fonnte.

Alles um die Liebe. 3m Banne einer Leidenichaft.

Lange Jahre hatte ber jest 45 Jahre alte Bojtbamte Sch, bom Bostamt Charlottenburg II musterhast seine ubliedie Sch. der Postamt Charlottenburg II musterhast seine n Dienst ver-richtet und sich auch als tadelloser Ehemann und Familienvater erwiesen, die er eines Tages eine junge Hausangestellte komen lernte und sich so versiedte, daß er sortan wie umgewandelt war. Er machte Schulden und wurde schliehlich sogar zum Fälscher im Amte. Die Geliedte siellte immer größere Amsprüche, und da er nicht mehr vossie, wie er das Geld heranschassen sollte, versiedte er nicht mehr vollie, wie er das Gelo geranjagien joute, verlatte et auf seinem Postamt einen rassiniterten Betrug. Er übergab einem Kollegen eine Postamoeijung über 15 Mart, die an seine Freundin gerichtet war. Nachdem die Anweisung abgestempelt war, erbat er sich das Formular nechmals zurück, da angeblich an der Adresse eines zu andern sei. Die Aenderung vostand darin, daß er vor die Jahl eine 1 seize und aus dem Betrage dadurch 115 Mart machte. Bet günstiger Gelegenheit nahm er auch im Annahmebuch die enisprechende Lenderung vor. Plöglich ab er amidhmeduch die entsprechende Aenderung vor. Flöglich aber befam er es mit der Angit zu im und glaubte, daß der Schwindel von seinem Kollegen entdeckt war, was aber nicht der Fall war. Er beichtete nun seiner Frau und veranlaste sie, die 190 Mark nach dem Postant zu bringen. Erst daburch kam der Betrug heraus und hatte sur Sch, sehr üble Folgen, denn das Schöffengericht Charlottenburg verurteilte ihn wegen Amisunterschlagung und Fälschung antlicher Urkunden zu einem Jahr Zuchthaus. Sch. wurde soszel in Hat genommen.

Bölfifcher Morder-Ibenlismus.

Rothstod, ber sonatische völltische Morddube, der in Bien den Schriffteller Bettauer niederichoß, ist, wie mitgeteilt, vom Gericht freigesprochen, irrsinnig ertfärt und einer Irrenanstalt überwiesen worden. Das hatenfreuzierische "Deutsche Tageblatt" versieht diese Meddung mit solgendem bodenlos gemeinen Kommentar:

Uns mill scheinen, als ob der junge Roshstod, dessen giü-hender Idealismus vor Gericht einen kiesen Eindruck machte und der die Ehre seines Bolfstums wahrte, nachdem alle Regierungsinstanzen sich schüpend vor den demoralisterenden Schmierkinsen Beriauer gestellt hatten, sogar ein außergewöhnlich nerminktiger Wersch lei permunftiger Menich fei,

vernünstiger Renich sei. Das bebeutet Alep und klar: Wenn jemand einem, den er nicht leiden mag, den Schädel einschlägt, ihn, wie es unter Mordgesellen üblich ist, von hinten niederschlägt und verstümmelt, oder (wie im Halle Kothstod) in seinem Bureau überfällt und den Ahnungslosen mit film Schüsen niederknallt, so handelt er "äußerst vernünstig", aus "glühendem Idealismus" und ersedigt damit eine wahrhaft patriotische Tat. Das ist das offene völ-

tische Bekenntnis zum gemeinen Mord. Innischer und stecher ist wohl kaum je die These des Reuchelterrors profisemiert worden. Bon Leuten, die mit den Femendedern einer Gestimung sind, ist indes kaum eine andere Geistesversassung zu erwarten. Immerhin ein erneuter eindringlicher Beweis für das ununterhierbare moralische und kulturelle Riveau, auf dem sich das Mitten der Beiten Riveau. "Birten" ber Bolfifchen bewegt.

Weißer Wimpel mit schwarzem Kreuz. Jung-Au-Alug-Alan im Bafferturm.

Der Drang der Jugend nach einem romantischen und phantastischen Erleben zeitigt manchmas mertwürdige Blüten. Das fonnte wieder einmal fesigestellt werben, als am vergangenen Montog auf bem Görfiger Bahnhof ein 12 Jahre alter Junge Billn R. aus ber Bilmersborfer Strafe ju Charlottenburg aufgegriffen wurde, bei dem eine goldene Damenuhr mit filberner Kette gefunden wurde. Dabei tamen die Kriminalbeamten einem richtigen Räuberleben auf die Spur, bas phantaftifche Rinder gleichen Alters in Charlottenburg trieben.

Die Uhr und Kette stammten aus dem Kaushaus des Weste einschließen lassen sin dem er sich der kleine K. am 3 d. M. hatte einschließen lassen und in dem er sich die zum 5 unentdeckt aushielt. Jur Rachtzeit datte er aus verschiedenen Behältnissen diese und jenes gestohien. R.'s Bater besindet sich in Haft, seine Mutter, die von ihrem Manne ichon tänger getrennt ledt, kann mit dem Bildsang nicht mehr austommen. Er ist mit seinen 12 Jahren schon ganz ihrer Gewalle entstehen Lieben und die die mit wie die meiteren tommen. Er ist mit seinen 12 Jahren schon ganz ihrer Gewolt entwachsen. Diesem Bürschen schlossen sich mun, wie die weiteren
Nachiorschungen ergaden, sech sandere Knaben und ein
13 jähriges Mädchen an, alles Kinder, die von Zeit zu Zeit
ihren Estern entliesen, meistens aber abends wieder in die eltersiche
Bedausung zurücksehrien. Zu ihrem Schluppwinkse und Siammen
quartier, in dem sie sich in kleineren Gruppen oder auch alle zusammen zu tressen psiegten, hatten sich die kindlichen Phantasten den
Wasserundt, der außer Gebrauch ist. Den Eingang verschaften
sie sich dadurch, daß sie aus einem Fenster einige Scheiben berausnahmen. Um den Raum wohnlicher und gemülticher zu gestalten,
krichen sie die Rauern mit Farben an, die sie irgendwo dei kleinen
Diebstählen erbeutet hatten. Einrichtungssachen wie Tische und strichen sie die Mauern mit Farben an, die sie irgendwo dei kleinen Diebstählen erbeutet hatten, Einrichtungssachen wie Tische und Stühle stadien sie vom Bahngelände zusanmen. Durch Decken, Kissen usw vervollständigten sie die Ausstattung. Ohne zu wissen, was das bedeutet, sührte die kleine Bande den Ramen "Lu-Klup-Klan". Mis Abzeichen batten sie sich einen weißen Win pel mit ich warzem Kreuz zurechtzemacht. Bom Turm aus unternahmen die Anaden Streiszüge in Lebens mittelsgeschaft, weil sie in Gruppen arbeiteten und stets einer den anderen unterstützte. Was zu braten und zu tochen war, machte das läsährige Mädchen auf einem Spiritustocher zurecht. So lebte die Gesellschaft schon den ganzen Sommer hind urch in ihrem Turmquartier. Einer der Knaben, der eine Zeitlang Haptling war, wurde von den Eltern bereits der Gemeinschaft entrissen und aufs Land geschicht. Die anderen wurden nach Ausbedung des phan-Band geschickt. Die anderen wurden nach Ausbedung des phan-tastischen Treibens den Ettern zugeführt, die sie zum Tell schan länger vermisten. Der kleine R. wurde der allgemeinen Sicherheits-polizei übergeben und wird in Fürsarge gebracht werden, weil seine Mutter nichts mehr mit ihm ansangen kann. Auf den "Ku-Rluz-Klan" war die "Bande" durch Zeitungslektüre gekommen, ohne die Tendenz dieser Geheingesellschaft zu erkennen.

Der Edener-Jeppelin.

Der Eckener-Zeppelin.

Das Werbetomitee für die Edener-Zeppelin. Spende hatte zum Donnerstag abend die Bertreter der Presse zu einem Informationsabend in den Flugzeugpalast am Schöneberger User geladen. Im Bersauf des Abends ergriff Dr. Edener das Wort, um zu einigen Fragen Stellung zu nehmen. Er sührte aus, daß nach dem Rausch der ersten Zeppelin-Begesiterung eine gewisse Stepsis Blay gegrissen habe. Berschiedenlich würde schon von einem Riscross der Finanzierungsattion gesprochen. Ju salch pessimisstiger Stimmung siege kein Anlah vor. Rachdem der Zeppelin-Ausschuß die großzügige Werde-Operation, die in den nächten Wochen alle Schichten des deutschen Beiles ersassen ben nächten Wochen alle Schichten des deutschen Beiles ersassen konne man mit einem setummrissenen Programm an die Obessenlichteit treten. Der Ausschuß lege auf und eden geschen kabe, könne man mit einem setummrissenen Programm an die Unsstädischein dem genächte kein des Wertes Wert und habe seine Kichtsnien dem gemäß seltgesegt. Ran müsse nurmehr zur Arbeit kommen, da es sonst überaus schwierig würde, den großen Stad von Ingenieuren und Fucharbeitern in der Friedrichehosener Wert untätig weiter zusammenhalten. Es gelte, durch Bereindarung mit der Entemte das Hallen der Beschrünfungaklaussel zu erreichen, die uns saut Friedrensvertrag nur den Bau eines Ausschlichse dies zu 30 000 Ausbismeter gestaite. Der "Seppelin", den wir planen, ersäuterte der Redner, soll zu einem internationale zu erreichem Rasse der Forschung dienstbar sein. Unter einiger Bewegung der Höhrer teilte Dr. Edener mit, das die Internationale du erreichen dern Bereichen den Fonds gezeichnet hat. Die vier großen D-Banken haben die Eumme von 12 000 M. ausgebracht. Das Komitee dat eine Edener-Radel herausgebracht, die im Lande Berbreitung sinden soll. Wit Bostkarten und Flugzeugmarken hosst meterstin die Bropoganda zu intensivieren. Anschließend ergänzte der frühere Staatssetzeiler Dr. Sol ms die Aussührungen Edeners, indem er

die ibeelle und technische Seite der Zeppelin-Attion behandelte. Dr. Edener beabsichtigt in Berfolg einer Einsadung des Lofal-ausschusses der freien Gewertschaften Ende Oftober in Riel gu fprechen.

Strafenbahngufammenftof auf bem Potedamer Plag.

Bu einem Zusammenstoß zwischen den Wagen der Straßen bahnlinien 18 und 24 sam es gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr mitten auf dem Botsdamer Blaß. Jusolge des Anpralles gingen die meisten Scheiben in Arummer, doch wurde glücklicherweise niemand verleht. Rach der kurzen Betriebsslärung, die immerhin auf den Berkehr ungemein störend einwirtte und die ans den Bureaus und den Arbeitsstäten Kommender ben fehr aufhielt, festen bie Bagen ihre fahrt nach ber

Glüdlich abgelausen. Auf der Rordstüdbahn stießen gestern abend in der Rahe des Halleschen Tores zwei Züge aufein-ander, nachdem vorher ein Zug schabbast geworden war. Unter den Fahrgasten enistand eine Panis, dach wurde niemand verlegt. Der Berkehr zwischen Halleschem Tor und Hasenheide war über zwei Stunden gesperrt.

Belbentaten ber "Roten Frontfampfer".

Am Mittwoch abend gegen 7 Uhr wurden Reichsbannerkamera-ben im Lotal Schillerstraße 75 von Roten Frontkampfern überfallen. Sie versuchten in das Lotal einzudringen und als ihnen dies nicht gesang, warfen sie Flasch en und Weißdier-kruken in das Lotal hinein. Dabei wurden mehrere Reichs-bannerkameraden leicht verleht. Das Ueberfall-tommando griff ein und brachte die Kuhestöter wieder zur Ordnung.

"Bolt und Zeit", unsere illustrierte Wochenschrift, liegt ber heutigen Postauflage bei.

In Cichteurade fprach geftern Stadtrat Benoffe Dermes. Steglig in einer öffentlichen Wählerversammlung fiber die Erfolge und Rotwendigteit sozialdemotratischer Kommunalpolitit. Besonders das Schulweien, das trog aller Anstrengungen bisher nur 12 Ge-meinschafts- von 500 Boltsschulen ausweist, muß der Bevormundung meinschafts- von 500 Bolfsschulen ausweist, muß der Bevormundung durch die Rechtsparteien gründlichst entzogen werden. Berschwinden der Privatschulen, Begünstigung der Ausdau- und Bereindeitlichung der Berufsschulen ist erforderlich und nur durch sozialdemofratische Mehrheit möglich. Scharf ging der Redner gegen die Wißstände im Bohnungswesen vor. Benn Bien 15 000 Kohnungen bietet mit Wieten von 6-7 M. für 2 Jimmer, so nuß Berlin sich schwenen. Rur wenn die Sozialdemofratie am 25. Oktober ihre Pssicht tut, sieht Berlin einer besseren Zeit entgegen. Parteisetretär Genosse Eckard ist i prach von den Barteien in der großen Bolitit, von den Schiedogerichten und dem Sicherheitspatt, der auch schon wieder durch die Machenschaften der Deutschnationalen gesährdet wird. Das Bublitum dankte den Rednern burch sauen Beisal.

Berichwinden eines Bierzehnfahrigen. Der 14jabrige Bruno Manteufel. Gobn eines Bartefunktionars, Schöneberg, Meininger Str. 2, ift feit Dienstagmittag 8 Uhr bom Epielen auf ber Strage aus fpurlos berichwunden. Die beforgten Eltern

Bu dem Drama in der Dahlemer Strafe in Lichterfelde erfahren bag ber 60 Jahre alte Schriftfteller Emil Befdlau, ber feine Neine Billa in Brand zu steden berjuchte, bon der Kriminalpolizei dem Untersuchungseichter borgesührt worden ist. Beichtau bestreitet einerseits jedes Rachegefühl gegenüber seinen Angehörigen, gibt aber daun doch wieder zu, daß er den Brand angelegt habe, um besonders seine Fran nicht in den Genuh des Haules kommen zu laffen. Er habe eine Straftat begeben wollen, um berhaftet gu werben und aus ber golle heraus autommen" Ginen anberen Beg als bie Brandlegung habe er fatichlich nicht gefunden.

Ein Griff in die Armenkasse. Das Bezirksamt Wedding ersucht uns zu dieser Rotig mitzutellen, daß es sich nicht um den Armenvorsteher Reinhard, sondern um den Borsteher Otto We ich mann der 202 A. Wohlsabets- und Jugendtommission des Bezirks Wedding

König Kraufe. In guter Kenninis seines Ensembles und seines Bublitums septe das Rose Theater wieder ein recht bekanntes und bemährtes Boltsstüd auf den Spielplan. Direktor Bernhard Rose spielste nach altbemährtem Muster den Fouragehändler Krause, der zwei Töchter bevorzugt und die der den vernachtöffigt. Karl Winters Regie war recht ansprechend und namentlich das drütte Bild, das ein Stüdchen Grunewald auf die Bühne zauberte, sand eine sechhafte Zustimmung dei den heimatlich berührten Zuschauern. Der Beisall galt in erster Linie dem Hauptdersteller Direktor Rose seibet, dann aber auch Traute Kose, Charlotte Tidurius, Kutt Mitulst, Martin Knapfel und Erna Heinrich.

Die jurifilide Sprechstunde sindet wieder — wie früher — täglich von 3 bis 6 Uhr, Sonnabends von 3 bis 5 Uhr statt.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Bernau. Sonnabend, ben 10 Oliober abends 71, Uhr, Gruppenfonfereng bei Moblich, Kalferfrade 79. Borton Gen Glerte: Melimirifoot und Welmolinik.







3 Kragen Pikee oder Perkal 95Pr. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95Pr. Sportmützen für Herran und Fanaben 95Pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 m	Veloursbarchent	9524
I m Zephir gestreit	1 m	Blusenflanell	95 Pf.
1 m Zephir gestreite	1 m		
1 m Popeline mit kunnintidenen Streifen	1 m		
1 m Popeline mit kansamidenen Stretfen	1 m	Blaudruck sum Hauskleid	95 PM
1 Untertaille mit Percent 1 Damen-Schürze Jemperform 95%. 1 Kinder-Schürze Jemperform 95%. 1 Kinder-Schürze 35-75cm lang 95%. 1 Gürtelkorsett aus Trikotaton 95%. 1 Jacquardhandtuch Grosse 95%. 1 Jacquardhandtuch Wadel 95%. 1 Frottierhandtuch Wadel 95%. 1 Frottierhandtuch grandel 95%. 1 Taschentücher aus Betist, 95%. 1 Taschentücher für Berren, mit 95%. 1 Taschentücher für Berren, mit 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95%. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95%. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95%. Sportmitzen für Berrs and Enaben 95%. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 m	Popeline	0=
1 Untertaille mit Percent 1 Damen-Schürze Jemperform 95%. 1 Kinder-Schürze Jemperform 95%. 1 Kinder-Schürze 35-75cm lang 95%. 1 Gürtelkorsett aus Trikotaton 95%. 1 Jacquardhandtuch Grosse 95%. 1 Jacquardhandtuch Wadel 95%. 1 Frottierhandtuch Wadel 95%. 1 Frottierhandtuch grandel 95%. 1 Taschentücher aus Betist, 95%. 1 Taschentücher für Berren, mit 95%. 1 Taschentücher für Berren, mit 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95%. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95%. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95%. Sportmitzen für Berrs and Enaben 95%. 1 Paar Damen-oder Herren-	mir	t hunster idenen Streifen	90FL
1 Damen-Schürze Jamperform 95%. 1 Kinder-Schürze 35-75cm lang 95%. 1 Gürtelkorsett aus Trikotatoff 95%. 1 Jacquardhandtuch Grosse 95%. 1 Jacquardhandtuch Wagel 95%. 1 Frottierhandtuch Wagel 95%. 1 Frottierhandtuch gewebe 95%. 1 m Handtuchstoff TeinLeiner 95%. 6 Taschentücher aus Betist, 95%. 6 Taschentücher für Herren, mit 95%. 6 Taschentücher für Berren, mit 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Binder affene Form, schöne Must. 95%. 1 Kragen Pikee oder Perkal 95%. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95%. Sportmitten für Berrsa and Enabon 95%. Sportmitten für Berrsa and Enabon 95%.	1 m	auchen-nemu (5-80 cm lang	90 PG
1 Kinder-Schürzes -75cm lang 95pt. 1 Gürtelkorsett sus Trikotatoff 95pt. 1 Jacquardhandtuch Grees 95pt. 1 Jacquardhandtuch Grees 95pt. 1 Frottierhandtuch Wagel 95pt. 1 m Handtuchstoff reinLeinen 95pt. 6 Taschentücher aus Betief, 95pt. 6 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 6 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 7 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 8 Taschentücher Grees Bertes, 95pt. 1 Binder Gens Form, schöne Must. 95pt. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95pt. 3 Kragen Pikes oder Perkal 95pt. 1 Serviteur Pikes oder Ferkal 95pt. Sportmitten Grees Grees Betock 95pt. 1 Paar Damen-oder Herren-	IU	ntertaille Stickereigarnierung	95m
1 Kinder-Schürzes -75cm lang 95pt. 1 Gürtelkorsett sus Trikotatoff 95pt. 1 Jacquardhandtuch Grees 95pt. 1 Jacquardhandtuch Grees 95pt. 1 Frottierhandtuch Wagel 95pt. 1 m Handtuchstoff reinLeinen 95pt. 6 Taschentücher aus Betief, 95pt. 6 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 6 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 7 Taschentücher Grees Bertes, mit 95pt. 8 Taschentücher Grees Bertes, 95pt. 1 Binder Gens Form, schöne Must. 95pt. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95pt. 3 Kragen Pikes oder Perkal 95pt. 1 Serviteur Pikes oder Ferkal 95pt. Sportmitten Grees Grees Betock 95pt. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 Da	amen-Schürze Jamperform	95m
1 Jacquardhandtuch Green 95 Pt. 1 Frottierhandtuch Wage 95 Pt. 1 m Handtuchstoff rein Leiner 95 Pt. 1 m Handtuchstoff rein Leiner 95 Pt. 6 Taschentücher aus Betist, 95 Pt. 6 Taschentücher Tar Berea, mit 95 Pt. 6 Taschentücher für Berea, mit 95 Pt. 1 Binder affen Form, schöne Must. 95 Pt. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95 Pt. 3 Kragen Pikes oder Perkal 95 Pt. 1 Serviteur Pikes oder Perkal 95 Pt. Sportmützen für Beres und Enaben 95 Pt. 1 Paar Damen-oder Herren	1 Ki	inder-Schürzess-75cm lang	95PL
1 Frottierhandtuch wasseld was been some state of Taschentücher am Betst. 95pg. 6 Taschentücher General mittelninaum 95pg. 6 Taschentücher General mit 95pg. 6 Taschentücher General mit 95pg. 6 Taschentücher General Mant. 95pg. 6 Taschentücher General Mant. 95pg. 1 Binder Gene Form, schöne Must. 95pg. 1 Binder Gene Form, schöne Must. 95pg. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95pg. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95pg. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95pg. 1 Sportmitten General Bioek 95pg. 1 Paar Damen-oder Herren-			
1 Frottierhandtuch wasseld was been some state of Taschentücher am Betst. 95pg. 6 Taschentücher General mittelninaum 95pg. 6 Taschentücher General mit 95pg. 6 Taschentücher General mit 95pg. 6 Taschentücher General Mant. 95pg. 6 Taschentücher General Mant. 95pg. 1 Binder Gene Form, schöne Must. 95pg. 1 Binder Gene Form, schöne Must. 95pg. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95pg. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95pg. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95pg. 1 Sportmitten General Bioek 95pg. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 Ja	cquardhandtuch Grosse	95 Pt.
6 Taschentücher aus Better, 95 pr. 6 Taschentücher für Berren, mit 95 pr. 6 Taschentücher m Games, 95 pr. 6 Taschentücher m Games, 95 pr. 1 Binder offene Form, schöne Must. 95 pr. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95 pr. 3 Kragen Pikes oder Perkal 95 pr. 1 Serviteur Pikes oder Perkal 95 pr. Sportmützen für Berren und Enaben 95 pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 Fr	ottierhandtuch Wassel-	9524
6 Taschentücher aus Better, 95 pr. 6 Taschentücher für Berren, mit 95 pr. 6 Taschentücher m Games, 95 pr. 6 Taschentücher m Games, 95 pr. 1 Binder offene Form, schöne Must. 95 pr. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95 pr. 3 Kragen Pikes oder Perkal 95 pr. 1 Serviteur Pikes oder Perkal 95 pr. Sportmützen für Berren und Enaben 95 pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 m	Handtuchstoff reinLeinen	950
6 Taschentücher Gereren, mit 95ps. 6 Taschentücher Geronen. 95ps. 1 Binder Gene Form, schöne Must. 95ps. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95ps. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95ps. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95ps. Sportmützen für Eerren und Enaben 95ps. 1 Paar Damen-oder Herren-	6 Ta	schentlicher and Batat,	950
6 Taschentlicher mr Dames, 95pr. 1 Binder offene Form, schöne Must. 95pr. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95pr. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95pr. 1 Serviteur Pikee oder Ferkal 95pr. Sportmützen für Herrsu und Enaben 95pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	6 Ta	schentücher (3r Harres, mit	95
1 Binder offene Form, schöne Must. 95 Pt. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95 Pt. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95 Pt. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95 Pt. Sportmützen für Herrsu und Enaben 95 Pt. 1 Paar Damen-oder Herren-	6 Ta	schentiicher me nemen	00
1 Binder offene Form, schöne Must. 95 Pt. 1 Hosenträger Gummi m. Leder 95 Pt. 3 Kragen Pikee oder Perkal 95 Pt. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95 Pt. Sportmützen für Herrsu und Enaben 95 Pt. 1 Paar Damen-oder Herren-	TO	as Leinen, mit buotem Rand	95Pt.
3 Kragen Pikee oder Perkal 95pr. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95pr. Sportmützen für Herren and Enaben 95pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	I RI	nger affens Form, schöne Must.	9521.
3 Kragen Pikee oder Perkal 95pr. 1 Serviteur Pikee oder Perkal 95pr. Sportmützen für Herren and Enaben 95pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 H	senträger Gummi m. Leder	95pg.
1 Serviteur Pikee oder Perkal 95 Pr. Sportmützen für Herran und Fanaben 95 Pr. 1 Paar Damen-oder Herren-			
Sportmützen für Herren und Enaben 95 pr. 1 Paar Damen-oder Herren-	1 Se	rviteur Pikee oder Perkal	95Pt
1 Paar Damen-oder Herren-	Spor	rtmützen für Herren und Enaben	95p
	1 Pa	ar Damen-oder Herren	1-
Fill 1411 12111 mit Limelenmanhie 277 Pr		ntoffeln mit Lingienmschie	

1 PaarDamen-Handschuh farbig Trikes, mit seböner Aufnaht	695rt
1 PaarDamen-Handschuh farbig Trikot, mit warmem Halbtette 1 Paar Damen-Strümpfe	e95m
1 Paar Damen-Strümpfe	95r
1 Kinder-Mütze reine weite	95m
1 Paar Herren-Socken	
1 Damen-Schlüpfer Bannwolle, viole Farben, 3 Grosses	
1 Damen - Hemdchen Bwode, webs gewirks, ca.100 cml as	
1 Paar Scheibengardinen	95rs
1 Wachstuchdecke	
I eleg.Ansteckblume in 8 var Farben, such Gold- n. Silberbrokst	95m
1 Linonform verschledene Aus 2 Paar Achselträger	
ans generateries Xunatselfenband 1 Matrosengarnilur	9514
blau-weine, gure Qualitat 1 Vorsteckschleife is schonen mustern, reine Seide.	95PL
mustern, reine Seide	95PC
1 Pikeekragen in Bindekragen ans Opal	
1 Blusenkragen ans Opal, reich mit Valenciennsuplitzen garniert	
1 Hemdenpasse Kloppelepitze,	95P.
I Paar Damen- oder	ALCOHOL:
Herren-Schuhspanner, I Dose Schuhcreme	15"
4 A B 000 B	

At Why Washadiskard	
41/2 Mtr. Wäschestickerei	95PL
4 Meter Spitzefar Decken od Gar	95PL
1 fert. Mittendecke gran, mit	95rt
1 fertiger Läufergrau, mit Spita	
2 fertige Schoner grat mit	95Pf.
1 fertiges Kissen	95m
1 Isolierflasche obert a Trinkb	95m
1 Herren-Sportgürtel Bind-	95m
1 Kinder-Tasche	95m
1 Nähkasten prun	
1 Geldtasche eeht Leder, ffr	95PL
1 Halskette Wacheperlu Platinin	95er.
1 Ring echt Silber, mit Antillesperie	
1 Paar Ohrringe echt Suber	
1 Einsteckkammund Spenge	9514
	95 Pt.
1 Dtz.Schreibhefte	95rt
1 Zensuren-oder Ordnosgamappa	95pt
1 Klosettnapierhalter mil	05
MARKET THE FREE PARTY CARLOR AND AND ADDRESS AND ADDRESS OF THE PARTY A	908
4 Dtz. Wäscheknöpfe,	mmen
3st Band, 5 Paar Senkel,	5 PL
50 g Stahlstecknadeln	MAINID.
1 Paar Strumpfhalter, 1 P Strumpfhander	5
1 P.Strumpfbänder sersion S	Pi.
1 Rolle Obergarn 1000 Meter. 12	35

1 Clown mit Celluloidgesicht,	95m
1 Puppe gehieidet, ca. 27 cm	
1 Werfpuppe colleides, ca. 50 cm	95rt.
1 Baby mit Schlafangen a. Wimpern,	95m
1 Baby mit Schlafaugen a. Wimpern, 1 Auto mit Uhrwerk, extragross, mit 1 Auto Garage.	95m
1 Spiegel mit weiseen Holzrahmen,	95pt
1 Tablett mit Steingsteinlage,	95m
1 Spiegel mis weisen Holtrahmen, 1 Tablett mit Steingnteinlage, 1 Garderobenriegel	95pr
2 Römer sut granem Pass	950
6 Bierbecher Matthand	
6 Likörgläser mit Bordare	
1 Wasserflasche mit Glas, go	05.
I Käseglocke statt	05.
2 Vomnottochalen	OF.
2 Kompottschalen Glas	
4 Hyazinthengläser	9011
3 Mokkatassen Pornellan ga-	SOM.
1 Schokoladenkanne Steingu	
1 Kaffeekanne weles Perzellan	
1 Teebecher mit Glas, echt Massing	90Pf.
1 Ascher mit Zigurrenablage, in	95Pf.
1 Leuchter Metall, mis Licht	9514
1 Porzellannippes Vogel, bunt	95m
1 Bild oval gerabut	.95Pt.
1 Wassereimer Emaille, 28 cm .	
1 Emaille-Spülwanne 36 cm	.95PL
1 Ringständer, 1 Kohlen-	DENHIUL.
schaufel, 1 Feuerhaken	736
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	

1 Petroleumkanne Delitimalero 95rt.
1 Kasserolle Alumin, m. Ausgum 95PL
1 Gaskocher 95pc
1 Stubenbesen schwark95rc
1 Schmortopf gross, Benaille 95Pc
1 Blech-Springform 95Pz
1 Tischhesteck schwarz) zusamm.
2 Aluminium-Esslöffel 95m
1 Paket Seifenpulver. sammen
1 Soda, 3 Blitzblank
1 Soda, 3 Blitzblank und 1 Stück Seife 95 Pt.
1 Soda = 1 Scheuertuch 95 PE
1 Schrubber, 1 Scheuer-
tuch, 1 Stück Seife 95m
1 poss Schuhcreme, 1 Auf-
trag-u. 1 Glanzbürste 95rz
1 Garnitur Samm, Strete and Spiegel 95Pf.
1 Locken-, 1 Wellen-
schere und 1 Brenner 95 m.
Feinste Toiletteseife Karton 95PL
1 Rasiergarnitur
12 Hasterkingen Marken 95P4
1 Pfd. prima Sandgebäck 95m
1 Pfund Creme-Pralinen 95rd
4 Tafeln Eßschokolade 100 g 95 PL

1 Spule Untergarn grach ... | 93 Pt.

FRANKFURTER

Badstraße 26, Ecke Prinzenallee.

Fernsprecher: Moabit 2483.

Neuheiten Herbst u. Winter'

Herren-u.Knabenmoden

Fertig und nach Maß

Die geschmackvollen Auslagen in den 8 Schaufenstern des großen Ecklokals beweisen die Leistungsfähigkeit der seit 1886 bestehenden Firma.

Troiz der billigen Preise nur Qualifäisware

Sport-und Berufskleidung

ahne 1. 2 a.m. Teilzahlung

Bequeme An- und Abzahlung.

Bekicidungshaus Berolina

Qualitätsstiefel Strasse und Sport nur bei

H. Bähr, spinet-

opp & Joseph's räuterfranzbranntwein Pabrik Bortin W

Heukölin, Anmeldung, Gangboferstr. 1 und Berliner Str. 82 (Privatwohnung) Auf Teilzahlung! Herren-Bursdien-Garderobel

Kleine # Abzahlung! CAMNITZER

Möbelhaus Antel

Große Prankfurter Str. 34 am Straußberger Platz

Beheim - Schwarzbachs

Kaulmännische Privatschule

Leichtmotorräder auf Teilzahlung

ZETTHA



Kredit an Jedermann

bei ganz geringer Anzahlung

Garderobe und Wäsche für Herren und Damen, Gardinen, Stores,

Teppide und Decken aller Art

UNION G.m.b.H.

Berlin N, Elsasser Str. 39 (a. Oranienb. Tor)

Korbmöbel! Sonderangebot!



Wilhelm Schulze Monbijouplatz 12, Hof part.

Zahlungserleichterung Telephon: Alexander 4112

Inferieren Gardino

Gelegenh. - Käufe in Resten Stores, Bettdecken Madras- und Künstlergardinen.

Pianos Miete



Ansbacher Str. I Ein Kerffinbustrale



Augengliser und gute Eleidung haben einen Punkt gemeinenm: Sie befriedigen den Kauden nur dann wirklich, wenn Sie individuelt und Inchgemäß augepaßt sind!"

"Madanferligung"

Vollständige eptische Schachärfenprüfung mit nenesien Apparaisa, sowie Garantie für völlige Zufriedensteilung sind im Preise einbegriffen. Größle Auswahl! Lieter f. Krankenkascen Billigste Preise! Nickofkneller . von 0.75 an Ralbenew Silzerpre Parv.1.00 an Deublekasiter . von 1.50 an Schae' Pumbtal-Bilderinger

Max Trusch Stantl goprafter Berlin SO26, Dresdener Straße 131 (Kottbuser Tor)

Crêpe de Chine, Kleider- und Futterseiden in großer Auswahl kaufen Sie bei uns am besten und billigsten 1. Gesmält: Warsmauer Str. 79 / 2. Gesmält: Frankfurter Allee 49

Gegründet 1901

Paul Karle

Herren- u. Damenstoffe

Velour de laine, Tuche, Ripse, Gabardine

Kleiderschotten, Sammete, Seal, Biberette